

Jahresbericht

der

Jelliner litterarischen Gesellschaft

für die Jahre

1905 und 1906.

Inhalt.

Sitzungsberichte	I—XIII
Mitgliederverzeichniß	XIV—XV
Verzeichniß der Vereine und Gesellschaften, mit denen die Jelliner litt. Gesellschaft im Schriftenaus- tausch steht	XVI—XVII
Kassenberichte	XVIII—XXI
Beilagen :	
1. Kurzer Rückblick auf die Thätigkeit der Jelliner litt. Gesellschaft 1881—1906. J. Körber	1—16
2. Materialien zu einer Bevölkerungsstatistik der Stadt Jellin im XVIII. und XIX. Jahrhundert. G. von Freymann	17—40
3. Ergänzende Notizen zum Jelliner Bürgerbuch. G. von Freymann	41—62
4. Ein bisher unbeachteter Bericht über die ländlichen Zustände in Livland am Schlusse der Polenzeit. Fr. Amelung	63—68
Register	69—71

Jellin 1907.

Druck von C. Ring in Jellin.

St. 1. 28
/ 1

Jahresbericht

der

Felliner litterarischen Gesellschaft

für die Jahre

1905—1906.



Fellin 1907.

Druck von E. Ring in Fellin.

Jahresbericht

über

den Bestand und die Thätigkeit

der

Felliner litterarischen Gesellschaft

pro 1905.

Im Personalbestande der Gesellschaft haben im Berichtsjahre folgende Veränderungen stattgefunden: wegen Veränderung des Wohnsitzes ausgeschieden sind die Mitglieder: Konsulent N. Kühn, Pastor-Adj. R. von Zur-Mühlen und Baron R. Ungern-Sternberg, dagegen wurden neu aufgenommen die Herren: D. von Wahl-Alt-Woidoma, M. von Helmerjen-Kleinhof, Ed. von Sivers-Sachsenthal, N. von Bock-Lachmes, Harald von Ströf-Helmer und Grundbuchsekretär D. Gabler-Fellin.

Zum 31. Dez. 1905 war mithin der Personalbestand der Gesellschaft folgender: 3 Ehrenmitglieder, 5 korrespondierende und 44 ordentliche Mitglieder.

An Stelle des im verflossenen Jahre vom Amte zurücktretenden Herrn Konsulenten R. Schoeler wurde der bisherige Schriftführer der Gesellschaft, G. von Frehmann, zum Präses gewählt, zum Vizepräses und Kassierer wurde Herr Assessor J. Körber, zum Konservator Herr Pastor C. Michwitz, zum Bibliothekaren Herr Schuldirektor C. Heine wiedergewählt, während zum Schriftführer Herr Pastor-Adj. R. Hesse gewählt wurde.

Bezüglich der Thätigkeit der Gesellschaft wäre noch zu erwähnen, daß es derselben, trotz der unruhigen Zeiten, vergönnt gewesen ist, im verflossenen Jahre wieder einen Jahresbericht

im Druck erscheinen zu lassen, der die Existenzberechtigung der Gesellschaft nach außen hin dokumentiert. Auch in Bezug auf die hier oft verhandelte Frage betr. die Konservierung der hiesigen Schloßruinen haben im vorigen Jahre die ersten vorbereitenden Schritte gethan werden können. Wenn auch die ganze Aktion durch die über das Land hineinbrechende Revolution unterbrochen wurde und die zu diesem Zwecke beigetragenen Summen fürs erste noch recht gering sind, so ist vielleicht doch zu hoffen, daß nach eingetretener Beruhigung die Sache ihren Fortgang nimmt und das, ins Auge gefaßte, Ziel, wenn auch langsam, doch erreicht wird.

Eine schwere Sorge, die wohl bald an die Gesellschaft herantreten wird, ist die, durch Wiederaufrichtung einer Landes-schule in Fellin bedingte, Besorgung eines Lokals für die werthvollen Museen der Gesellschaft. Fürs erste ist die Kündigung des jetzigen Lokals noch nicht erfolgt, doch dürfte dieselbe wohl nicht allzulange auf sich warten lassen.

Sitzungen haben im Berichtsjahre 3 stattgefunden, die durchschnittlich von 8 Mitgliedern besucht worden sind.

Der Verkehr mit den in- und ausländischen gelehrten Gesellschaften ist derselbe geblieben.

Erste Sitzung (Jahresgeneralversammlung), d. 3. März.

1. Nachdem der Präses, Konsulent Rob. Schoeler, die Sitzung eröffnet, verliest der Schriftführer seinen Jahresbericht.

2. Hierauf legt der Kassadirektor den Kassenbericht vor, der widerspruchsfrei genehmigt wird.

3. Sodann legt Präses die eingelaufenen Schriften der auswärtigen Gesellschaften vor.

4. An Geschenken für Bibliothek und Museum waren eingegangen und werden vom Präses der Gesellschaft vorgelegt:

- a) „Vor 30 Jahren“ von Herrn T. Christiani.
- b) ein altes Feuerzeug von Herr Stadtrath N. Bostrom.
- c) alte Schuschnallen von Herrn Stadtrath W. Bostrom.

5. Als Mitglieder hatten sich gemeldet und wurden aufgenommen die Herren: D. von Wahl-Alt-Woidoma, M. v. Helmerien-Kleinhof, Edward von Sivers-Sachsenswald, E. von Boß-Lachmes, Harald von Stryk-Helmet.

6. Es gelangt eine Arbeit des korrespondierenden Mitgliedes der Gesellschaft, des Herrn Fr. Amelung-Niga, zum

Vortrag über „die Ermordung eines deutschen Nadelhändlers im Dorfe Randenagel bei Fellin im J. 1223.“

7. Auf Antrag des Präses wird beschlossen, im laufenden Jahre einen Bericht im Druck erscheinen zu lassen.

8. Für Anfertigung eines Katalogs der in Verwaltung der Gesellschaft stehenden Landesgymnasiumsbibliothek wird dem Bibliothekar, Herrn E. Heine, der Dank der Gesellschaft votiert.

9. Hierauf wird zu den statutenmäßigen Wahlen geschritten: Da der Präses der Gesellschaft, Konsulent Rob. Schoeler, eine Wiederwahl wiederholt und energisch ablehnt, so wird der seitherige Schriftführer, G. von Freymann, zum Präses gewählt. Zum Vizepräses wird Herr Assessor J. Körber, zum Konservator Pastor E. Mickwitz und zum Bibliothekar Schuldirektor E. Heine wiedergewählt, zum Schriftführer der Gesellschaft wird der Pastor-Adjunkt E. Hesse designiert.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Zweite Sitzung, den 13. Mai.

1. Der Präses der Gesellschaft, Herr G. v. Freymann, eröffnete die Sitzung, indem er die eingegangenen Schriften der auswärtigen gelehrten Gesellschaften vorlegte.

2. An Geschenken für das Museum waren eingegangen und wurden der Versammlung vorgelegt:

- a) ein alter Silberring mit der Inschrift J. H. S. von Herrn F. Trühl;
- b) eine photographische Abbildung des alten Birkenruh zu Hollanders Zeiten von Herrn Pastor E. v. Dehn-Hallist.

3. Herr Direktor Körber theilte mit, daß das starke Schienengitter des alten Schloßbrunnens kürzlich der Zerstörungswuth kulturfeindlicher Gesellen zum Opfer gefallen sei und proponierte, zur Wiederherstellung desselben die nöthigen Mittel von Seiten der Gesellschaft herzugeben, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde.

4. Auf geschehene Meldung wurde der Herr Grundbuchsekretär Oskar Gabler in die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft aufgenommen.

5. Zum Schluß theilte der Herr Stadtsekretär G. von Freymann einiges aus seiner kürzlich zu Abschluß gebrachten Arbeit „über die Restitution der Fellinschen Privilegien“ mit.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Dritte Sitzung, den 9. September.

1. Nach Eröffnung der Sitzung ergriff der Präses, G. von Freymann, das Wort, indem er auf den besorgniserregenden Zustand der hiesigen Schlossruinen hinwies. Der, besonders in letzter Zeit, rasch fortschreitende, durch rohe Menschenhände noch geförderte, Zerfall derselben drohe in absehbarer Zeit uns dieser stolzen Monumente livländischer Vergangenheit zu berauben.

Es brauche wohl nicht bemerkt zu werden, daß dieses ein unerseßlicher Verlust nicht nur für den historisch denkenden Theil der Gesellschaft, sondern in weit höherem Grade für den nicht historisch veranlagten Augenblicksmenschen unserer Tage wäre. Gerade für unsere rasch lebende Zeit, die nur zu geneigt sei, das „heute“ im „gestern“ und das „morgen“ im „heute“ zu vergessen, die, losgelöst von der Vergangenheit, nur der Gegenwart lebe und an die Zukunft nicht denke, wären diese nicht zu übersehenden redenden Zungen vergangener Kraft, vergangener Pracht und verschuldeten Zerfalls von unschätzbarem Werthe. Dementsprechend geschähe in allen Kulturstaaten, unsere baltischen Lande nicht ausgeschlossen, viel für die Erhaltung historischer Alterthümer, die Konserbierung aber der Fellinischen Schlossruinen fiele unweigerlich auf das Theil unserer litterarischen Gesellschaft, die sich nicht damit begnügen dürfte, Bruchstücke der zerfallenen Trümmer in ihren Museen der Nachwelt zu überliefern, so lange es möglich sei, diese Reste vor weiterem Verfall zu bewahren, Erhalten gehe hier vor Sammeln. Diese ihre unabweisliche Aufgabe habe die litter. Gesellschaft auch stets als solche empfunden, hierfür zeugten die vielfachen Erörterungen und Klagen der Gesellschaft über dieses, in ihren Protokollen fast chronisch gewordene Thema. Doch seien diese Worte bisher nur Worte geblieben und es wäre hohe Zeit, daß sie in Thatsache übergingen. Da die Mittel der litter. Gesellschaft zu gering wären, um an irgendwelche Konserbierungsarbeiten denken zu können, so proponierte Herr von Freymann eine Abtheilung der Gesellschaft speziell zur Erhaltung der hiesigen Schlossruinen ins Leben zu rufen. Herr von Freymann meinte annehmen zu dürfen, daß dieses, im höchsten Grade der Allgemeinheit zu Gute kommende Unternehmen des lebhaften Interesses weiterer Kreise sicher wäre und so Mittel beschafft würden, die die kleine hiesige litter. Gesellschaft sonst

nicht aufbringen könnte. Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen:

Zum Zwecke der Erhaltung der hiesigen Schlossruinen eine Abtheilung der Felliner litter. Gesellschaft ins Leben zu rufen und den Beitrag hierfür auf 2 Rbl. jährlich festzusetzen.

2. Der Präses legte der Versammlung die eingegangenen Schriften der auswärtigen gelehrten Gesellschaften vor.

3. An Geschenken für die Museen waren eingegangen und wurden der Versammlung vorgelegt:

a) eine Kollektion verschiedener Münzen, geschenkt vom Uhrmacher Herrn R. Eitelberg in Fellin;

b) ein Exemplar der „Felliner Bekanntmachungen“ vom 5. April 1873, geschenkt von Frl. Bloßfeldt;

c) von Herrn Stadtssekretär G. von Freymann in Aktendeckeln des hiesigen Stadtarchivs gefundene Dokumente: ein Bruchstück einer geistlichen Abhandlung aus dem Mittelalter, in lateinischer Sprache auf Pergament; ein, dem Andenken des Gustav Friedrich von Ulrich von der Freimaurerloge in Reval gewidmetes Gedächtnisblatt, 1752;

d) von Herrn **V. von Wahl** - Alt-Woidoma eine Kollektion Gegenstände aus einem im Sommer 1865 von ihm aufgedeckten Steinreihengrabe. Hierzu theilte der Präses mit, daß Herr von Wahl leider durch Krankheit verhindert sei, an der heutigen Sitzung theilzunehmen und die nöthigen Erklärungen zu den von ihm dargebrachten Gegenständen persönlich zu geben, dagegen aber habe er einen Bericht des Herrn **Prof. Dr. M. Hausmann** - Dorpat über die erwähnten Gegenstände der Gesellschaft freundlichst zur Verfügung gestellt. Der Bericht gelangt zur Verlesung. Er lautet:

„Über einen Fund in Alt-Woidoma berichtete mir Herr v. Wahl, der die Grabstätte im Sommer 1905 aufgedeckt hatte, und legte mir die Ausbeute vor.“

Es war ein Steinreihengrab, das im Hoffelde an einem Abhänge lag. Die Länge von W—O betrug 19 m., die Breite 8 1/2 m. Es lagen mehrere Schichten großer Steine übereinander, bis zu 3 Fuß Tiefe, in der untersten Schicht traten die Steinreihen in der Richtung N—S deutlich hervor. In der Nähe war noch eine zweite kleinere Anlage, etwa 1 □ m. groß.

Die Funde lagen ganz oberflächlich in der obersten Steinschicht, etwa nur 20 cm. tief unter dem Rasen.

über ein
Steinreihen-
grab in
Alt-Woidoma
Archsp.
Fellin.

Es tauchten auf aus Bronze:

Hakenfibel, zerbrochen, Nadel fehlt, ähnlich Rig. Kat. Taf. 4, 1.

2 Augensibeln, 9 u. 8 cm. lang, mit offenen Augen, Wulstaussatz. Die Nadeln fehlen, die größere hat Ohrenadel gehabt, die kleinere Auge und Spirale. Ähnlich R. K. 4, 3. 5.

Armring aus rundem Bronzestreifen, in der Mitte ver-
dickt, mit Knopfsenden, wie R. K. 3, 13.

Ein zweiter ähnlicher, verbogen.

Armring, 15 cm. Umfang, hohlwandig, verziert mit
Würfelangen und Querstreifen; gut erhalten.

Armring, flach, breit, Fragment, ähnlich R. K. 9, 25.

Armring, 3 cm. breit, nur Endstück, wahrscheinlich mit
Bandflechtornament, wie R. K. 27, 20.

Armring-Spirale in 4 Windungen.

Bronzeschnur, gedreht, verbogen, vielleicht von einem Arm-
ring.

Kleiner runder Ring (Finger?).

Zwei Fragmente, hohlwandig, mit Grat, wahrscheinlich
von einem Fingerring, wie R. K. 9, 12.

Parierstange eines Schwertes, 9,3 cm. lang, mit Würfel-
angen und Schnurornament verziert.

Zahlreiche Fragmente aus Bronze, wahrscheinlich zumeist
von Armringen.

Aus Eisen:

Sense mit aufrechtstehendem Zapfen, 52 cm. lang, gut
erhalten.

Feuerschlag.

Schelle, ähnlich R. K. 28, 19.

Vier eiserne Messer.

Flacher eiserner Ring.

Zapfenstiel mit Kragen, wie R. K. 22, 6.

Fragment: Stiel mit umgebogenem Ende, gedreht, s. e.
R. K. 28, 16 und 23, 4.

Von den Funden gehören die Fibeln ins 2.—4. Jahrhun-
dert nach Christo; damit stimmen chronologisch hohlwandige
Fingerringe, Armringe mit Knopfsenden, flache Armringe; auch
der Zapfenstiel darf der älteren Zeit zugewiesen werden.

Dagegen gehört die Eisenschelle zum spezifisch estnischen
Grobinventar, auch der Feuerschlag und die Sense werden sich
ihm zuordnen, sowie die Armspiralen.

So gehört also ein Theil der Funde älterer Zeit an, es
sind Altsachen, wie sie in unseren Steinreihengräbern fast re-
gelmäßig auftauchen; sie fallen in die erste Hälfte des ersten
christlichen Jahrtausend.

Dann ist in späterer Zeit die Grabstätte von den Esten
wieder benutzt worden, die in Eisenarbeiten sehr geübt waren,
denen breite Armbänder mit Bandflechtornament eigenthümlich
sind. Diese Funde gehören dann der Zeit um die Wende des
ersten christlichen Jahrtausend an.

Eine ähnliche Benutzung alter Grabstätten in späterer
Zeit ist bei uns häufig. Die Grabfelder von Rajas, Eigtfer
weisen ähnliche Erscheinungen auf, sind nur viel reicher als
dieses von Roidoma."

Jahresbericht

über

den Bestand und die Thätigkeit

der

Felliner litterarischen Gesellschaft

pro 1906.

Im Personalbestande der Gesellschaft sind für das verflossene Jahr folgende Veränderungen zu verzeichnen: wegen Veränderung des Wohnsitzes ausgetreten ist der Mag. pharm. Friedr. Restner, durch den Tod verlor die Gesellschaft im Berichtsjahre 3 Mitglieder, die Herren: Oberlehrer Th. v. Kieckhof, Oberdirektor P. Clapier de Colongue und Landrath D. von Samson-Himmelfjerna-Kurrista, dagegen wurden neu angenommen 11 Herren: W. von Tobien-Katharina-Lisette, A. G. Puls-Moskau, Oberlehrer Gottfried Sulke, Direktor Karl Arnold, Pastor Hugo Krause, Oberlehrer Wilhelm Lawrynowicz, Ingenieur Uno Pohrt, Beamter Nik. Kohlbase, Kaufmann Herm. Wernde, Lehrer Freyberg und Baron Werner Wolff.

Somit war der Mitgliederbestand zum 31. Dezember 1906 folgender: 3 Ehrenmitglieder, 5 korrespondierende und 52 ordentliche Mitglieder.

Das Direktorium der Gesellschaft ist unverändert dasselbe geblieben.

Was das Vereinsleben anbetrifft, so wäre zu bemerken, daß dasselbe auch im verflossenen Jahre ein normales gewesen ist und unter der im Lande tobenden Revolution unmittelbar nicht zu leiden gehabt hat.

Es war der Gesellschaft vergönnt, trotz Errichtung eines Progymnasiums, in den ihr vertrauten Räumen des ehemaligen Landesgymnasiums zu verbleiben, in denen sie am 16. Sept. in feierlicher Sitzung das Fest ihres 25jährigen Bestehens beging.

Die Museen und die Bibliothek sind wiederum mit Schenkungen reichlich bedacht worden, was dafür Zeugnis ablegt, daß das Interesse an unserer Gesellschaft in Stadt und Land noch nicht erloschen ist.

Der Fond zur Erhaltung der Schlossruinen ist trotz der ungünstigen Zeiten wieder ein wenig gewachsen, so daß zu hoffen ist, daß in absehbarer Zeit die, zur Konservierung der Ruinen nothwendigen, Arbeiten unter kundiger Leitung werden vorgenommen werden können.

Bei der geringen Anzahl von hier am Orte lebenden Mitgliedern und der leider nicht sehr regen Mitarbeit derselben, kann es nicht Wunder nehmen, wenn die Zahl der Sitzungen nur eine sehr geringe hat sein können. Es wäre überaus wünschenswerth, wenn die Mitglieder in Zukunft ihr Interesse an den Aufgaben der Gesellschaft sowohl durch zahlreiches Erscheinen zu den Sitzungen derselben als auch durch häufigere geeignete Referate und Vorträge in denselben betätigen würden.

Zum Schluß wäre noch zu erwähnen, daß unser Verkehr mit den auswärtigen gelehrten Gesellschaften ein gleich reger geblieben ist und wir auch im verflossenen Jahre zahlreiche Zusendungen erhalten haben.

Sitzungen haben 2 stattgefunden.

Erste Sitzung (Jahresgeneralversamml.) d. 21. April.

1. Die Sitzung wurde vom Präsidenten, Herrn G. von Freymann, eröffnet, der in warmen Worten des unlängst verchiedenen langjährigen ehemaligen Präsidenten und späteren Ehrenmitgliedes der Gesellschaft, des Herrn Oberlehrers Theod. von Kieckhof, gedachte, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ehrten.

2. Hierauf verlas der Kassaführer den Kassenbericht pro 1905, der von der Versammlung anstandslos genehmigt wurde, worauf der Präses den Jahresbericht verlas.

3. Es wurde zu den statutenmäßigen Wahlen geschritten, wobei der bisherige Vorstand per Akklamation wiedergewählt

wurde, und zwar: zum Präses Herr G. von Freymann, zum Vizepräses und Kassaführer Herr J. Körber, zum Konservator Herr Pastor E. Mickwitz, zum Bibliothekaren Herr Schuldirektor E. Heine und zum Schriftführer Herr Pastor-Adj. R. Hesse.

4. Auf geschehene Meldung wurden sodann die Herren W. von Tobien-Katharina-Lisette und A. G. Puls-Moskau zu Mitgliedern der Gesellschaft aufgenommen.

5. Präses legte die eingegangenen Schriften der auswärtigen gelehrten Gesellschaften vor.

6. An Geschenken für das Museum waren eingegangen:

- a) von Herrn Wilh. Weber-Laimetz ein Exemplar der „Dörptschen Zeitung“ vom 1. Juli 1800;
- b) von Herrn Pastor Paslak-Oberpahlen: ein Manuskript eines Vortrages des def. Pastor Maurach-Oberpahlen über die Geschichte Oberpahlens, gehalten am 5. Apr. 1891;
- c) von Herrn Blumfeld-Fellin ein alter Messingring mit Initialen, gef. auf dem Hofe des Reisnerschen Hauses in Fellin, am kleinen Markt;
- d) von demselben ein Bruchstück eines in Stein gehauenen unbekannten Wappens, gefunden auf den Schloßbergen;
- e) von Herrn Grundbuchsekretären D. Gabler die Photographie eines Gruppenbildes der ersten Dorpater Professoren.

7. Auf Antrag Dir. J. Körbers wird beschlossen, Montags von 3—4 die Museen der Gesellschaft dem Publikum zu öffnen und für Dejouren zu sorgen.

8. Zum Schluß berichtete Herr G. von Freymann, auf Grund seiner Forschungen im hiesigen Stadtarchiv, einiges über die Beziehungen zwischen Stadt und Schloß Fellin in vergangenen Zeiten.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Zweite Sitzung, den 16. September.

1. Anlässlich des 25 jährigen Bestehens der Felliner literarischen Gesellschaft, eröffnete der Präses, Herr G. v. Freymann, die Sitzung, indem er sich mit einer warm gehaltenen Ansprache an die Versammlung wandte, des heutigen Ehrentages der Gesellschaft gedenkend und ihr fernerer Bestehen und Gedeihen wünschend.

2. Sodann trug Herr Direktor J. Körber einen, zur Feier des Tages von ihm verfaßten, Rückblick auf die 25 jährige Thätigkeit des Vereins vor, worauf

3. die zur Feier des heutigen Tages eingelaufenen Telegramme verlesen wurden, und zwar: von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen, von der Redaktion der „Rigaschen Rundschau“, von Herrn Valentin v. Boß Neu-Bornhufen, von Herrn Karl v. Freymann und Herrn Alfred Kühn-Riga.

4. Auf geschehene Meldung wurden in die Zahl der Mitglieder aufgenommen die Herren: Oberlehrer Gottfried Sulte, Direktor Karl Arnold, Pastor Hugo Krause, Oberlehrer Wilhelm Lawrhnomicz, Ingenieur Uno Pohrt, Rif. Kohlhase, Hermann Warnicke.

5. Hierauf legte der Präses die zahlreichen für die Bibliothek der Gesellschaft eingelaufenen Schriften vor und

6. sodann die für das Museum eingegangenen Geschenke, und zwar: eine Kollektion Münze älteren Datums von Baron Karl von Holstinghausen-Holsten und von demselben das Feuerschloß eines der im Januar c. von der Strafexpedition auf dem Eise des Fellinschen Sees verbrannten Gewehre; eine Kollektion altestnischer Schmuckstücke von Herrn Fr. v. Sievers-Heimthal, gefunden beim Pflügen auf einem Heimthalschen Felde.

7. Der Präses theilte mit, daß er die Jahrgänge 1905 und 1906 sämtlicher im Kasino gehaltener Zeitungen für die Gesellschaft erworben habe, welches Vorgehen von der Versammlung gebilligt wurde.

8. Zum Schluß hielt Herr G. von Freymann einen Vortrag zu Bevölkerungsstatistik Fellins im 18. und 19. Jahrhundert.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Im Hinblick auf den Ernst der Zeiten wurde von einer geselligen Feier des Jubiläums abgesehen.

Mitglieder-Verzeichniß

vom 1. Januar 1907.

Vorstand:

1. Präses: G. von Freymann. 30. Sept. 1898, 19. Febr. 1899.
2. Vizepräses und Kassaführer: F. Körber, Redakteur.
6. Mai 1878, 11. März 1881.
3. Konservator: E. Michwik, Pastor. 13. Mai 1893, 14. Mai 1899.
4. Bibliothekar: E. Heine. 30. Okt. 1897, 25. Okt. 1902.
5. Schriftführer: R. Hesse, Pastor-Adj. 27. Febr. 1904, 3. März 1905.

Ehrenmitglieder:

6. Prof. Dr. Th. Schiemann-Berlin. 28. Nov. 1877, 7. Febr. 1884.
7. Prof. Dr. R. Hausmann-Dorpat. 7. Dez. 1895.

Korrespondierende Mitglieder:

8. H. Seefemann-Grenzhof, Pastor. 7. Febr. 1884, 28. Nov. 1897.
9. Prof. Dr. E. Thrämer-Strasbourg. 28. Nov. 1877, 1. Okt. 1884.
10. Dr. W. Greve-Berlin. 30. April 1879, 8. Okt. 1892.
11. Dr. Ernst Seraphim-Niga, Redakteur. 4. Sept. 1896, 8. Okt. 1892.
12. F. Amelung-Niga, Privatier. 7. April 1888, 27. Febr. 1904.

Mitglieder:

13. R. Arnold, Direktor. 16. Sept. 1906.
14. R. von Anrep-Kerstenshof, Kreisdeputierter. 25. Okt. 1902.
15. E. Bauer-Oberbauerrichter. 1897.
16. A. von Bock-Lachmes. 3. März 1905.
17. B. von Bock-Schwarzhof, Gutsbesitzer. 7. Okt. 1881.
18. E. von Bock-Minigal, Gutsbesitzer. 14. März 1903.
19. B. von Bock-Neu-Boruhusen, Gutsbesitzer. 4. Okt. 1901.
20. E. von Dehn-Hallist, Pastor. 7. März 1891.
21. D. Baron Engelhardt, Stadthaupt. 5. Febr. 1887.
22. Oskar Gabler, Grundbuchsekretär. 13. Mai 1905.
23. Dr. med. E. Gernhardt. 9. Dezember 1893.
24. A. von Helmersen-Kleinhof, Gutsbesitzer. 3. März 1906.
25. B. von Helmersen-Karolen, Landrath. 7. April 1882.
26. E. Baron Holstinghausen-Holsten, Akzisebeamter. 10. März 1898.
27. W. Kapp, vereidigter Rechtsanwalt. 8. Mai 1898.
28. Nif. Kohlhase, Akzisebeamter. 16. September 1906.

29. H. Krause, Pastor. 16. September 1906.
30. E. Baron Krüdener-Pujat, Gutsbesitzer. 3. Oktober 1897.
31. W. Lawrynowicz, Oberlehrer. 16. Sept. 1906.
32. J. von Mensenkampff-Schloß Tarwast, Gutsbesitzer. 2. Mai 1893.
33. E. von Pistohtfors-Immafer, Gutsbesitzer. 14. März 1903.
34. James Rathlef-Oberpahlen, vereid. Rechtsanwalt. 20. April 1902.
35. Uno Pohrt, Ingenieur. 16. September 1906.
36. A. G. Puls-Moskau. 21. April 1906.
37. A. von Samson-Himmelsjerna-Hummelschhof. Kreisdeputierter.
14. März 1903.
38. R. Schmidt, Stadtrath. 12. Dezember 1902.
39. R. Scheeler, vereidigter Rechtsanwalt. 28. November 1877.
40. Dr. med. A. Schwarz. 6. Mai 1878.
41. A. von Sivers-Euseküll, Gutsbesitzer. 7. Oktober 1884.
42. E. von Sivers-Sachsenwald, Oberförster. 3. März 1905.
43. F. von Sivers-Heimthal, Gutsbesitzer. 7. April 1882.
44. E. Baron Stadelberg-Abia, Kreisdeputierter. 13. Mai 1893.
45. Dr. med. H. Strähmberg, Kreisarzt. 5. Oktober 1895.
46. A. von Stryk-Groß-Köppo, Gutsbesitzer. 13. Juli 1903.
47. B. von Stryk-Wagenküll, Gutsbesitzer. 30. September 1898.
48. F. von Stryk-Morsel, Gutsbesitzer. 2. Juni 1882.
49. F. von Stryk-Pollenhof, Gutsbesitzer. 12. Februar 1899.
50. H. von Stryk-Schloß Helmet, Gutsbesitzer. 3. März 1905.
51. G. Sulte, Oberlehrer. 16. September 1906.
52. W. von Tobien-Katharina. 21. April 1906.
53. D. Baron Ungern-Sternberg-Schloß Jellin, Landrath. 28. Nov. 1877.
54. E. von Wahl-Abdaser, Gutsbesitzer. 12. Februar 1899.
55. D. von Wahl-Annja, Gutsbesitzer. 3. März 1905.
56. E. Walter-Lachmes, Arrendator. 14. März 1903.
57. H. Warnicke. 16. September 1906.
58. W. Rebel-Zallamey. 29. Oktober 1904.
59. Werner-Baron-Wolff. 1906.

Verzeichniß

denjenigen Vereine und Gesellschaften, mit welchen die Festsche Litter. Gesellschaft in Schriftenaustausch steht bis zum Jahreschluß 1906.

1. **Altenburg**: Geschichts- und Alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes.
2. **Berlin**: Verein Herold (Berlin W. Schillstr. 2, II).
3. **Braunsberg**: Historischer Verein für Ermland.
4. **Breslau**: Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.
5. **Danzig**: Westpreussischer Geschichtsverein.
6. **Dorpat**: Gelehrte estnische Gesellschaft.
7. **Dresden**: Königl. Sächsischer Alterthumsverein.
8. **Freiburg in Breisgau**: „Schau ins Land“.
9. **Hamburg**: Verein für Hamburgische Geschichte.
10. **Hannover**: Historischer Verein für Niedersachsen.
11. **Heidelberg**: Universitätsbibliothek.
12. **Helsingfors**: Finnischer Alterthumsverein.
13. **Jena**: Verein für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde.
14. **Insterburg**: Alterthums-Gesellschaft.
15. **Kiel**: Gesellschaft für Schleswig-Holst.-Lauenburgische Geschichte.
16. **Köln**: Historischer Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiocese Köln.
17. **Königsberg**: Alterthums-Gesellschaft Preussia.
18. **Leipzig**: Museum für Völkerkunde.
19. **Lübeck**: Hanseischer Geschichtsverein.
20. **Lübeck**: Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.
21. **Mainz**: Gesamtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine.
22. **Marienwerder**: Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder.
23. **Mitau**: Kurländische Gesellschaft für Litteratur und Kunst, nebst
24. **Mitau**: Sektion für Genealogie, Heraldik und Epigraphik.
25. **Moskau**: Moskauer archäologische Gesellschaft.
26. **München**: Münchener Alterthumsverein.
27. **Nürnberg**: Germanisches Nationalmuseum.
28. **Nürnberg**: Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg.
29. **Osnabrück**: Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück.
30. **Pernau**: Pernausche Alterthumsforschende Gesellschaft.
31. **Reval**: Estländische literarische Gesellschaft.
32. **Riga**: Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands.

33. **Riga**: Lettisch-literarische Gesellschaft.
34. **Schwerin**: Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthums-kunde.
35. **Stettin**: Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. (Königl. Staatsarchiv, Karlstr. N. 13.)
36. **Stockholm**: Königl. Akademie der schönen Wissenschaften, der Geschichte und Alterthumskunde.
37. **Stockholm**: Nordisches Museum.
38. **Weissenstein**: Gesellschaft für die Erforschung Kernenscher Alterthümer.

Kassen

der Fellsiner literarischen

Einnahme.	Dokumente		Baares Geld	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Behalt vom Jahre 1904:				
a) Werthpapiere:				
Ein Pfandbrief des Rlg. Hypoth.-Vereins Lit. C. № 14 029	100	—	—	—
Zwei Obligationen der St. Petersb. städt. Kreditgesellschaft à 100 Rbl. № 356646 und № 794 202	200	—	—	—
b) an baar in Kassa	—	—	245	30
Zinsen der Werthe (Netto).	—	—	17	85
Mitgliedsbeiträge	—	—	154	—
Für verkaufte Jahresberichte laut Abrechnung Buchhandlung G. Schürmann	—	—	16	77
Beiträge zur Instandhaltung der Schloßruinen	—	—	58	—
Pestere in der Fells. Sparkasse verzinslich an- gelegt	58	—	—	—
Summa	358	—	491	92

Fellin, den 10. Januar 1906.

Bericht

Gesellschaft für das Jahr 1905.

Ausgabe.	Dokumente		Baares Geld	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Jahresbeitrag Rlg. Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde incl. Verwendungs- kosten	—	—	15	15
Direktor E. Heine für Anfertigung des Bücher- katalogs	—	—	50	—
Buchbinder W. Seidelberg div. Einbände	—	—	25	82
Aufwartung 6 Rbl., div. Porti etc. 3 R. 60 K.	—	—	9	60
Schloßbrunnenremente laut Abrechnung J. Peterßen	—	—	38	75
Jahresbericht pro 1902—1904	—	—	224	65
Die Beiträge zur Instandhaltung der Ruine in der Fells. Sparkasse angelegt	—	—	58	—
Saldo zum Jahre 1906:				
Die gegenstehend notierten Werthe	358	—	—	—
Baar in Kassa	—	—	69	95
Summa	358	—	491	92

d. Z. Kassadirektor: J. Körber.

Kassen

der Jelliner literarischen

Einnahme.	Dokumente		Baares Geld	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Behalt vom Jahre 1905:				
a) die Hauptkasse:				
Ein Pfandbrief des Rigaer Hypoth.-Vereins Lit. C. № 14029	100	—	—	—
Zwei Obligationen der St. Petersb. städt. Kreditgesellschaft à 100 Rbl. № 356 646 und № 794 202	200	—	—	—
An baar in Kassa	—	—	69	95
Jahresbeiträge der Mitglieder	—	—	186	—
Zinsen der Werthe und des Baarjaldes	—	—	18	30
Abonnement der Schülerbibliothek durch Herrn Heine	—	—	13	40
b) der Ruinenfond:				
In der Jelliner Sparkasse verzinslich angelegt	58	—	—	—
Hierzu Jahreszinsen	3	30	—	—
An Beiträgen gingen 1906 ein und wurden gleichfalls in der Sparkasse angelegt	54	—	—	—
Summa	415	30	287	65

Jellin, den 3. Januar 1907.

Bericht

Gesellschaft für das Jahr 1906.

Ausgabe.	Dokumente		Baares Geld	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Jahresbeitrag der Rigaschen Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde	—	—	15	—
Grimm, Wörterbuch (neue Folgen), per Nota G. Schürmann	—	—	8	40
Div. Einbände, Nota W. Seidelberg	—	—	16	35
Telegramme und Porto	—	—	7	97
Ehrenmitglied Th. von Niehoff Grabfranz	—	—	10	35
Aufwartung	—	—	6	50
Goldschmied Trühl, alte Münzen	—	—	2	—
Saldo zum Jahre 1907:				
a) die Hauptkasse:				
Die gegenstehenden Werthe	300	—	—	—
Das Baarjaldo	—	—	221	08
b) der Ruinenfond	115	30	—	—
Summa	415	30	287	65

v. J. Kassadirektor: J. Körber.

Beilagen.

Kurzer Rückblick

auf die

Thätigkeit des Felliner litterar. Vereins

anno 1881—1906.

Vertrag gehalten von

J. Körber

zur Jubiläums-Sigung am 16. September 1906.



Fellin 1907.

Druck von E. Ring in Fellin.

Die Felliner litterarische Gesellschaft, deren 25jähriges Jubiläum wir heute begehen, hat ihre Vorgeschichte, auf die hier in einigen Worten hingewiesen sei.

Am 22. November 1877 hielt der Oberlehrer der Geschichte an dem anno 1875 hierselbst begründeten Landesgymnasium, Dr. Theodor Schiemann, in Saale des Kasino einen Vortrag: „Zur Geschichte Fellins“. In dem Referat über diesen Vortrag heißt es im „Felliner Anzeiger“ (cf. N° 46 d. a. 1877):

„Der lebensvolle Vortrag hatte ein gutes Resultat. Der General von Ditmar-Neu-Fennern bot dem Redner 2000 Rbl. an, damit Nachgrabungen behufs Aufdeckung der Ordensburg Fellin und behufs Nachforschung nach Alterthümern gemacht würden.“ . . .

Daraufhin traten am 28. November des nämlichen Jahres auf Anregung des Dr. Schiemann 7 Herren*) zur Konstituierung eines Felliner Alterthumsforschenden Komités zusammen, welches sich zur Aufgabe stellte, unter Verivendung der vom General von Ditmar gespendeten 2000 Rbl. vermittelst sachkundig geleiteter Ausgrabungen das Schloßterrain freizulegen und die im Innern desselben zu ermittelnden Altsachen in einem „Ditmar-Museum“ unterzubringen.

Am 2. Mai 1878 fand sodann in Gegenwart des zum Ehrenpräsidenten ernannten General von Ditmar die feierliche Eröffnung der Ausgrabungen statt, — eine Beschreibung dieser Feierlichkeit ist in der N° 18 des „Felliner Anzeigers“ d. d. 10. Mai 1878 niedergelegt.

Die Ausgrabungen dauerten vom 2. Mai bis tief in den Herbst hinein, eine neue munifizente, vom General von Ditmar dargebrachte, Spende von weiteren 1000 Rbl. ermöglichte die

*) Es waren dieses außer Dr. Schiemann die Herren: dimitt. Bürgermeister C. H. Schoeler, Ordnungsrichter C. von Wab', Kreisrichter D. Baron Ungern-Sternberg, Konsulent R. Schoeler, Direktor S. Seefemann, Oberlehrer Ed. Traemer.

Fortsetzung der Ausgrabungen im Frühling 1879. Über die Reichhaltigkeit der Funde über das seitens des Publikums der Erforschung der Burgberge geschenkte Interesse besagen die in jener Zeit regelmäßig im „Fell Anz.“ veröffentlichten Berichte des Komités. Es leuchtet ein, daß mit dem Schluß der Ausgrabungen im Herbst 1879 auch die Existenz des Ausgrabungskomités als solchen seine Endschafft erreichen mußte. Von dieser Erkenntnis ausgehend, gleichzeitig aber die Erwägung im Auge haltend, daß es ein Umding gewesen wäre, die mit großem Kostenaufwande dem Erdenchoß abgerungenen, einen nicht zu unterschätzenden historischen Werth darstellenden, Fundobjekte dem Verderben preiszugeben, gelangte das Komité zu dem naheliegenden Entschluß, auf Mittel und Wege Bedacht zu nehmen, um sich zu einer festeren Lebensbethätigung zu konsolidieren. Es machte sich eben, dank der geistigen Regsamkeit der Begründer des Ausgrabungskomités, das Bedürfnis geltend, im Hinblick auf die seither geleistete Arbeit zur Erweckung und Förderung eines weitergehenden wissenschaftlichen Interesses durchzubringen und zu diesem Behuf das nur einem vorübergehenden Zweck dienende Komité zu einer dauernderen Institution auszugestalten. Diese Erwägungen führten in der Folge zur Begründung der litterarischen Gesellschaft. Doch nahm es 2 volle Jahre in Anspruch, bis die Statuten der Gesellschaft entworfen, durchberathen und dann in ihrer allendlichen Fassung zur obrigkeitlichen Bestätigung vorgestellt wurden. In dieser Zwischenzeit entwickelte das im Werden begriffene junge Institut unter der Bezeichnung „Erweitertes Ausgrabungskomité“ rüstige Thätigkeit, es wurden regelmäßige Sitzungen abgehalten, auf denen Referate und anregende Vorträge den Stoff zu Diskussionen bildeten, daneben beschäftigte den Verein die erste Frage wegen zweckmäßiger Unterbringung der Ausgrabungsfunde sowie der ihm im Laufe der Jahre immer reicher zufließenden Zuwendungen an Münzen und Altsachen.

Am 23. Juni 1881 erfolgte nun die ministerielle Bestätigung der Statuten und am 9. September des nämlichen Jahres, also jetzt vor 25 Jahren, fand die erste konstituierende Sitzung der Felliner litterarischen Gesellschaft statt.

An dieser Sitzung nahmen als Stifter theil die Herren: Dr. Th. Schiemann, Oberlehrer, E. Baron Saß, Kreisgerichtsekretär, J. Baron Krüdener-Pujat †, E. H. Schoeler, dimitt. Bürgermeister †, Dr. med. A. Schwarz, Dr. F. Waldmann,

Oberlehrer †, M. G. Schoeler, Apotheker †, J. Körber, Landgerichtsassessor, H. Weidemann, Oberlehrer †, Landrath Dr. G. von Stryf-Alt-Woidoma †, J. Wernke, Stadthaupt †, H. Seejemann, Direktor des Landesgymnasiums, Ed. Thrämer, Oberlehrer, Th. Voß, Landgerichtsekretär †, M. Schoeler, Konsulent, E. Thonagel, Stadtsekretär*).

Der Liste ist zu ersehen, daß das Hauptkontingent der Stifter aus Lehrern der Landesschule sowie aus Beamten der damals noch bestehenden Landesbehörden gebildet wurde.

Bei der nun folgenden Rückschau auf die Geschichte der litterarischen Gesellschaft im ersten Vierteljahrhundert ihres Bestehens ergeben sich von selbst 2 Abschnitte, welche durch das Eingehen der Landesschule — Juni 1892 — von einander getrennt werden.

I. Abschnitt 1881—1892.

Die erste Periode, welche der junge Verein zu durchleben hatte, wird gekennzeichnet durch die engen Beziehungen, welche ihn mit der Landesschule verbanden. Nicht nur, daß der Begründer des Vereins, Dr. Schiemann, wie sich das von selbst verstand, zum ersten Präsidenten des Vereins erwählt wurde und Dr. Waldmann die Schriftführung übernahm — die wissenschaftliche Anregung, die in dem kleinen Orte vom Lehrerkollegium, als einem geschlossenen geistigen Mittelpunkte, ausging, mußte sich — das brachten die Verhältnisse mit sich — bei Bethätigung des Vereinslebens der litterarischen Gesellschaft mit innerer Nothwendigkeit zur Geltung bringen.

So sind es denn zunächst vorwiegend Lehrer der Landesschule, welche in Vorträgen und Referaten die Kosten der Sitzungsverhandlungen übernehmen, doch sei hier gleichzeitig in pietätvoller Erinnerung des Konservators des Vereins, des Münzenkenners und Alterthumsforschers, des weil. Bürgermeisters E. H. Schoeler, gedacht, dem das Verdienst gebührt, mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen, mit seinem hingebenden Interesse für die Heimathkunde, die Ziele des Vereins wesentlich gefördert zu haben, in diesem Zusammenhange sei auch

*) Die mit einem † bezeichneten Stifter befinden sich nicht mehr am Leben.

der im I. Jahresbericht veröffentlichte Katalog der für die heimische Numismatik ein weitgehendes Interesse beanspruchenden E. H. Schoellerschen Münzensammlung angeführt.

Die Ausgrabungen hatten so reiche Ausbeute an Fundstücken aller Art ergeben, daß die Unterbringung der Steinornamente, der mannigfachen Sortimente an Rachen, Ziegeln, Ton- und Glascherben, der Eisengegenstände, der Münzen etc. — sofern diese kaum dem Erdschoß entrissenen Alterthümer nicht wieder der Vergessenheit und Vernichtung preisgegeben werden sollten — in ernste Erwägung gezogen werden mußten, ebenso empfand der junge Verein, der, was seine Zusammenkünfte anlangte, Gastrecht im Lehrerzimmer der Landesschule genoß, den nur zu berechtigten Wunsch, sich ein angemesseneres, ein dauerndes Heim zu schaffen.

Diese seine äußeren Lebensbedingungen berührenden Fragen beschäftigten Sitzung für Sitzung den Verein. Es wurden Verhandlungen mit der Stadtverwaltung angeknüpft, man hoffte im Rathhaus ein Unterkommen zu finden, als sich dieser Plan als unausführbar erwies, wurde ein Ausbau an das Kasino in Aussicht genommen und zu diesem Behufe ein Antrag an die Generalversammlung der gedachten Gesellschaft gerichtet. Dann wieder wird eine alte Waschküche der Landesschule ins Auge gefaßt, die zu einem Museum ausgebaut werden soll, es wird an die Opferbereitschaft der Mitglieder appelliert, die Subskription ergiebt eine Aktienzeichnung von 895 Rbl., aber die innerhalb mit dem Schulkollegium und mit dem Landraths-Kollegio gepflogenen Verhandlungen verlaufen resultatlos, in dem Jahresbericht pro 1883 findet sich die resignierte Notiz: „der in früherer Zeit so oft verlautbarte Wunsch nach einem eignen Lokal der Gesellschaft kann als endgiltig aufgegeben betrachtet werden.“

Wie einerseits die Unterbringung der Ausgrabungs-Fundobjekte der Gesellschaft zu ernster Sorge gereicht, so macht sich andererseits von Anbeginn der Ausgrabungen ein roher Zerstörungstrieb empfindlich geltend, mit dem unberufene Finsterlinge, dem Zahn der Zeit vorgreifend, die altherwürdigen Ruinendenkmäler bedrohten — schon im Sitzungsbericht vom 3. September 1880 wird über diesen Vandalismus geklagt, in der Sitzung vom 4. Mai 1883 macht der Präsident auf die Gefahren aufmerksam, „welche der ausgegrabene große Brunnen auf dem Ruinenberge für das Publikum trotz aller bisher

getroffener Vorsichtsmaßregeln biete.“ Der Vorstand wird ermächtigt, unter Hinzuziehung eines Sachverständigen, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Mit nicht unerheblichem Kostenaufwande wird sodann in der Tiefe von einigen Fuß ein massiver eiserner Kofst angebracht und die Brunnenöffnung mit einer Brustwehr aus Feldsteinen versehen. Jeder Fellerer weiß, daß diese zum Schutz der Besucher der Schloßberge errichteten Vorsichtsmaßregeln im Laufe der Jahre bis in die jüngste Zeit wiederholt haben erneuert werden müssen, es ist das ein trauriges Kapitel in der Geschichte der Erhaltung unserer Baudenkmäler. In diesem Zusammenhange sei erwähnt, daß auf Anregung des derzeitigen Präsidenten von Freymann, auf dem Wege freiwilliger Beiträge, ein Fond begründet worden ist, der den Zweck hat, die Schloßruine womöglich vor Verfall zu schützen. Der verzinlich angelegte und besonders verwaltete Fond ist zur Zeit auf nahezu 100 Rbl. angewachsen.

In der Sitzung vom 4. Mai 1883 verabschiedete sich Dr. Schiemann, einem ehrenden Rufe als Stadtarchivar nach Reval folgend, von der von ihm ins Leben gerufenen Gesellschaft. Die Versammlung sprach dem scheidenden Präsidenten für seine unermüdliche Thätigkeit, als Begründer und Leiter der Gesellschaft ihren lebhaften Dank aus, ein Dank, der in der folgenden Septembersitzung in der Ernennung zum Ehrenmitgliede zu stimmungsvollem Ausdruck gelangte. Die wissenschaftliche Beanlagung hat unseren ersten Präsidenten bekanntlich an die Berliner Hochschule geführt, woselbst er zur Zeit den Posten eines Ordinar-Professors bekleidet.

Als Nachfolger Schiemanns wurde Dr. Waldmann gewählt, die Schriftführung übernahm der Oberlehrer der alten Sprachen Dr. Grebe.

Dr. Waldmann hat bis zum Schluß des Landesgymnasiums d. h. bis zum Jahre 1892 seines Amtes gewaltet.

Wenn man die in den Jahresberichten veröffentlichten Sitzungsprotokolle durchmustert, so wird man sagen müssen, daß Dr. Waldmann in den 9 Jahren seiner Präsidenten-Wirksamkeit das eifrige Bestreben gezeigt hat, durch Vorträge und Mittheilungen aller Art, das Vereinsleben in Fluß zu erhalten. In seine Amtsführung fällt auch die Herausgabe der ersten 5 die Jahre 1882 bis 1889 umfassenden Jahresberichte der Gesellschaft, um deren Zustandekommen ihm sowohl wie den Oberlehrern

Th. von Rietthof und Dr. Ernst Serappim das Hauptverdienst gebührt. *)

Die in den Jahresberichten nach außen tretende Lebens-
thätigkeit unseres Vereins, hatte, dank der Rührigkeit des Prä-
sidenten Waldmann, eine wesentliche Erhöhung der Schriften-
austausche mit in- und ausländischen alterthumsforschenden Ge-
sellschaften zur Folge — die Zahl dieser, theils sehr werthvollen,
Editionen stieg unter der Präsidentschaft Waldmanns auf 28,
ebenso wurde der Höhepunkt der Mitgliederzahl der Gesellschaft
in dieser Periode 60 (anno 1884) erreicht, während die Kasse
den respektablen Fond von 1000 Rbl. in Werthpapieren auf-
wies (anno 1889), trotz der bereits in der Sitzung vom
6. Febr. 1886 beliebten Herabsetzung des Mitgliedsbeitrages
von 5 auf 3 Rbl.

Erwähnt zu werden verdient an dieser Stelle die Beach-
tung, welche den Ausgrabungsfunden von berufenen Alterthums-
kennern gezollt wurde. Ende Juli des Jahres 1888 unterwarfen
die Herren G. von Löwis of Menar, Bibliothekar der livländischen
Ritterschaft, in Gemeinschaft mit dem bekannten Restaurator
der Marienburg, Architekt Steinbrecht, die Ausgrabungen und
Sammlungen unserer Gesellschaft einer eingehenden Durchsicht
— cf. „Fell. Anz.“ N° 30 d. a. 1889 —, hierdurch ange-
regt, wurden sodann unter Leitung des Universitäts-Architekten
Guleke, an der Hand eines im schwedischen Kriegsarchiv zu
Stockholm aufgefundenen alten Plans von Schloß- und Stadt-
Fellin, im September 1888 behufs Aufdeckung von Einzelhei-
ten, erneute Ausgrabungen vorgenommen. Das Nähere über
die sich an diese Forschungen knüpfenden Vermuthungen, findet
sich im Jahresbericht pro 1899, S. 5 ff.

Anno 1888 erfolgte in Stadt und Land die Reorganisa-
tion der Polizei, das Jahr darauf brachte die Justizreform,
Umwälzungen, die darauf berechnet und dazu angethan waren,
das Deutschthum von der führenden Rolle zu verdrängen, es
versteht sich von selbst, daß diese Maßnahmen, die den Keim
der Zerstörung in sich trugen, auch auf das Gedeihen unseres
Vereins ihre düsteren Schatten warfen, es war das aber nur

*) Hier sei die Einschaltung gestattet, daß der Jahresbericht III. (1885—1887)
der „Gelehrten Estnischen Gesellschaft bei der Kaiserlichen Universität zu Dorpat“ zu
ihrem 50jährigen Stiftungstage am 18. Januar 1888 als Ehrengabe der Felliner
literarischen Gesellschaft überreicht wurde, ebenso wurde der Jahresbericht pro 1889
(V) der Aurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst am 23. November 1890
zur Feier des 75jährigen Stiftungstages dargebracht.

das Vorspiel dessen, was uns die nächste Zukunft bringen
sollte, das Eingehen der in ihrem Lebensnerv unterbundenen,
mit so freudiger Hoffnung von der Ritterschaft begründeten,
Landesschule. Wir wollen hier nicht bei Betrachtungen über
das bedeutsame Ereigniß verweilen, das ist neuerdings in An-
laß der Eröffnung des Felliner Progymnasiums an anderer
Stelle geschehen, nur soviel sei gesagt, daß die Schließung der
Landesschule bei ihren, wie gezeigt, engen Beziehungen zu un-
serer Gesellschaft, letzterem Institut jedenfalls verhängnißvoll
zu werden drohte.

In der Sitzung vom 7. Mai 1892 legten der Präsident
Dr. Waldmann und der Schriftführer Dr. Grebe, da sie unse-
ren Ort verließen, ihre Ämter nieder. Dieser Akt bildet den
Übergang zum

II. Abschnitt 1892—1906

unserer Rückschau. Den beiden Scheidenden wurde in warmen
Worten der Dank der Gesellschaft ausgesprochen, insonderheit
Herrn Dr. Waldmann für seine „langjährige treue Arbeit im
Hause sowie die würdige Vertretung des Vereins nach außen“. Dieser Dank gelangte in der darauffolgenden Sitzung vom 8.
Oktober zu besonderem Ausdruck, indem Dr. Waldmann zum
Ehrenmitgliede, Dr. G. Grebe und der gleichfalls aus Fellin
scheidende Oberlehrer Ernst Seraphim in Anbetracht ihrer Ver-
dienste um das Gedeihen der Gesellschaft einstimmig zu kor-
respondirenden Mitgliedern ernannt wurden.

Auf der Sitzung vom 7. Mai wurde Oberlehrer Th. von
Rietthoff zum Präsidenten und dessen Kollege A. Petersenn zum
Schriftführer erwählt.

Es konnte ja nicht anders sein, als daß das Eingehen
der Landesschule, welcher der Verein in ihren Lehrern seine
Entstehung und seine werththätige Förderung dankte, seine Schat-
ten auf die geistige Regsamkeit der litterarischen Gesellschaft
warf, diejenigen sollten jedoch nicht Recht behalten, welche klein-
müthig das Ende des kaum erblühten Vereins gekommen wähnten.

In der Einleitung zum VI. Bande der Jahresberichte
wird mit zutreffendem Bedauern des Fortganges einer Anzahl
von Männern gedacht, welche infolge des Schlusses nicht nur

der Landesschule sondern ebenso auch der hiesigen ständischen Behörden, Fellin verließen, um anderswo ihren Wirkungskreis zu suchen, dadurch schrumpfte die Gesellschaft merklich zusammen und der Zuzug neuer Mitglieder, bei denen Interesse für unsere vaterländische Geschichte und Archeologie vorhanden war, wurde geringer und somit auch die Zahl der Mitarbeiter.

„Aber in anderer Hinsicht“ — heißt es dann weiter in dem Bericht — „gereichte die Schließung der Landesschule unserer Gesellschaft dennoch zum Vortheil. Von der livländischen Ritterschaft wurde der Gesellschaft in munifizenter Weise der Nordflügel des ehemaligen Gymnasialgebäudes für ihre Zwecke zur Verfügung gestellt.“

Es war dieses in der That ein für die ferneren Geschicke des Vereins hoch bedeutsamer den Keim neuen Lebens befruchtender Schritt. Seit dem Sommer 1892 konnten die werthvollen Sammlungen und insbesondere das Ditmarmuseum mit seinen Steinornamenten, Waffen, Geräthschaften aller Art für's erste wenigstens unter Dach und Fach gebracht und so vor dem Verderben geschützt werden. Die Sichtung und Ordnung des überreichen Materials erforderte viel Arbeit und diese geleistet zu haben, ist — wie weiter unten gezeigt werden soll — das Verdienst der Männer, denen nach Eingang der Landesschule das Gedeihen des Instituts am Herzen lag.

Hier sei zunächst einer Reihe archäologischer Forschungen gedacht, welche während der Amtsführung des Präsidenten von Riekhoff in Angriff genommen vom besten Erfolge gekrönt, den Sammlungen der Gesellschaft neue Schätze zuführten.

Wenn wir nicht irren, im Jahre 1890 hatte ein Zufall auf dem Felde des Schloß Fellinschen Madiß-Gefindes einen Alterthumsfund zu Tage gefördert, der von dem derzeitigen Stadthaupt M. Schoeler acquiriert und nach Berlin gebracht, daselbst von Fach Kennern als „Kaiser Ottoschale“ angesprochen wurde, bekanntlich ein Fundstück von namhafter Bedeutung. Durch diesen Fund, sowie durch den ferneren Umstand aufmerksam gemacht, daß im Jahre darauf im benachbarten Rude-Gefinde unter einer Steinsetzung von Bauern das reiche Inventar eines Grabes aufgedeckt wurde, welches werthvolle Bronzegegenstände zu Tage förderte, erging seitens des Präsidenten von Riekhoff an den Professor H. Hausmann das Ersuchen, die fachverständige Leitung von Ausgrabungen an der bezeichneten Fundstelle freundlichst übernehmen zu wollen, eine Auf-

forderung, welcher Professor Hausmann mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit Folge leistete, so kamen am 15., 16. und 17. August 1895 diese Ausgrabungen zu Stande. Es würde den Rahmen der geplanten Rückschau weit überschreiten, wollten wir hier bei den Ergebnissen dieser Ausgrabungen verweilen, es genüge daher der kurze Hinweis, daß die Ausbeute eine wider Erwarten reiche war, indem die der Rude-Grabstätte entnommenen Funde eine Zierde unserer Sammlungen bilden, sowie, daß der 2stündige Vortrag, den Professor Hausmann in der Sitzung vom 18. August 1895 den Ausgrabungen widmete (cf. Jahresbericht VI., S. 29 ff.) dem Verein die willkommenen Anregung zu erneuten Ausgrabungen im Rude-Gefinde, in Heimthal, später auch in Pajus boten. Den Theilnehmern an jenen Exkursionen wird zweifellos noch der hingebende Eifer in Erinnerung stehen, mit dem die an. Forschungen betrieben wurden. Professor Hausmanns Verdienst war es, durch seine Anleitung und seinen fesselnden Vortrag das Interesse zu den Ausgrabungen geweckt und so die Gesellschaft zur Bethätigung frisch pulkierenden Vereinslebens angeregt zu haben. Es war daher nur eine naheliegende Pflicht der Dankbarkeit, wenn die Gesellschaft ihm in ihrer Sitzung vom 7. Dezember 1895 die Ehrenmitgliedschaft antrug.

Nachdem die Gesellschaft in der Landesschule festen Fuß gefaßt hatte, und dadurch die lange Frage gelöst war, welche sie Jahre lang im Hinblick auf ein bleibendes Unterkommen beschäftigt hatte, ging sie nunmehr mit zuversichtlicher Energie an die Ordnung des Museums. Herr von Riekhoff übernahm die Münzensammlung, Herr von Wahl wendete seine besondere Sorgfalt der Sichtung und Aufstellung der Steinornamente, den Ofenacheln und Thonscherben sowie der Eisengegenstände zu, während Direktor Knüpper von seinem Rollstuhle aus, es sich nicht nehmen ließ, die Graberrunde auf Tafeln aufzuziehen und mit sauberen Aufschriften zu versehen. Der Adelskonvent bewilligte eine Summe von 300 Rbl. für die Aufstellung mit Glas getäfelter Vitrinen, in denen nunmehr die Sammlungen untergebracht wurden.

Hier sei eingeschaltet, daß im August 1896, als in Riga der archäologische Kongreß tagte, unsere Gesellschaft durch Entsendung fast der gesamten Ausbeute aus den Rudegräbern vertreten war, was zur Folge hatte, daß einzelne dieser Fundstücke für werth erachtet wurden, in dem vom Kongreß in der

Folge herausgegebenen illustrierten Katalog ehrende Aufnahme zu finden.

Zu Ausgang des Jahres 1897 verließ der Präsident Th. von Niekhoff Fellin. Mit ihm schied der letzte Lehrer des livländischen Landesgymnasiums aus dem Verein, und wurde dieser, der seither in enger Anlehnung an das Lehrerkollegium seine Existenz gefristet hatte, nunmehr so zu sagen auf eigne Füße gestellt.

Die Generalversammlung vom 30. Januar 1898 sprach ihrem scheidenden Präsidenten ihren tiefempfundenen Dank aus, indem sie ihn in gerechter Würdigung seiner fünfjährigen Sorge um den Verein, zu ihrem Ehrenmitglied ernannte.

Das Präsidium übernahm der seitherige Vizepräsident, Konsulent E. von Wahl. Herr von Wahl hat mit Treue und Hingebung seines Amtes gewaltet, durch seinen Kollegen, den Vizepräsidenten und Konservator Direktor Knüpffer, in seinem redlichen Bestreben, die Vereinsziele zu fördern, thatkräftig unterstützt. Die umfassende Sichtung und allendliche Ordnung des Museums ist das Verdienst dieser beiden Männer. Herr von Wahl war zudem erfolgreich bemüht, das Interesse für den Verein in immer weiteren Kreisen der Gesellschaft zu wecken und wachzuerhalten. Zur 100. Sitzung am 13. März 1898 waren überaus zahlreiche Geschenke eingeflossen, was die Gesellschaft veranlaßte, in 2 Vitrinen eine neue Abtheilung des Museums anzulegen, in der Gegenstände untergebracht wurden, welche — ohne zu den Altsachen im eigentlichen Sinne des Wortes zu zählen — in kommenden Zeiten einen ausgesprochen kultur-historischen Werth besitzen werden. Das Publikum gewöhnte sich immer mehr, Gegenstände dem Museum zuzuwenden, die der Konservierung werth, im Privatbesitz meist der Vergessenheit und dem Untergang anheimfallen.

An werthvollen Altsachen sei hier ein Geschenk des Verwalters Emil Martinsen, ein beim Pflügen auf dem Assumatischen Felde aufgefundenener brozener Palstab erwähnt, auf diese Zuwendung wurde durch Veröffentlichung des Sitzungsprotokolls vom 4. Dezember 1898 die Aufmerksamkeit des Dr. Anton Buchholz-Riga geleitet, der nach Ansichtnahme des ihm vorgelegten Fundstücks, dessen Echtheit bestätigend erklärte, daß der Felliner Palstab insofern eine besondere Bedeutung beanspruchen dürfe, als er erst den neunten im Ostseegebiet gefundenen, der Bronzezeit angehörigen, Gegenstand dieser Art repräsentiere.

Am 22. August 1900 wurde Herr von Wahl, fern von der Heimath, für die sein baltisches Herz bis zum letzten Athemzuge schlug, durch den Tod entrißen, — im Jahre darauf folgte ihm sein treuer Mitarbeiter, der Direktor Knüpffer, so hatte die Gesellschaft in kurzer Zeit den Hingang zweier ihrer regsten Förderer zu beklagen.

An Herrn von Wahls Stelle wurde in der Sitzung vom 17. November 1900 der vereidigte Rechtsanwalt R. Schoeler zum Präsidenten des Vereins erwählt.

Der Jahresbericht pro 1901 konstatirt mit Genugthuung, daß die Sitzungen im vorausgegangenen Jahr wieder etwas zahlreicher besucht worden seien, auch verschiedene Mitglieder in dankenswerther Weise sich durch Arbeiten, Vorträge und Referate am Vereinsleben bethätigt und dadurch seinen geistigen Aufschwung bedingt hätten.

Im Rückblick pro 1902 wird mit gleicher Befriedigung auf das Erscheinen des Jahresberichts pro 1900 und 1901 hingewiesen, und in der That, dieser Band enthielt eine Arbeit, die im eminenten Sinne dazu angethan war, als schätzenswerther Beitrag zur Erforschung der lokalen vaterländischen Geschichte zu gelten, es war dieses die fleißige, in der Folge wiederholt in Zeitungsreferaten als solche anerkannte, Arbeit des hiesigen Stadtsekretärs Georg von Frehmann, in der sich der Verfasser die Aufgabe gesetzt hatte, aus dem Stadt- und Kirchenarchiv seine Studien „Das Felliner Bürgerbuch“ (1728—1889) zusammenzustellen. Nicht minder dankenswerth war eine fernere Arbeit des nämlichen Verfassers, welche unter dem Titel „Die Restitution der Fellinschen Privilegien“ in dem Jahresbericht pro 1902—1904 zur Veröffentlichung gelangte.

Ebenso sei hier hervorgehoben das ebendasselbst veröffentlichte „Tagebuch“ des weiland Landraths Reinhold Johann Ludwig Samson von Himmelfjerna.

Die Aufführung dieser Editionen kennzeichnet das Streben und die Richtung der Gesellschaft, zu ihrem Theil nach Kräften mitzuwirken zur Verwirklichung der ihr statutenmäßig gestellten Aufgaben und Ziele.

In dieses Gebiet fällt endlich die im Jahresbericht pro 1901 und 1902 durch den Präsidenten R. Schoeler, in Anlaß der Säcularfeier des hiesigen adeligen Fräuleinstifts veröffentlichte, aus der Feder des Ritterschafts-Aktuars E. von Rautensfeld stammende, Geschichte dieses Stifts.

Die Gesellschaft lenkte in diesem Zeitabschnitt ihre Aufmerksamkeit mit besonderem Interesse auch der ihrer Verwaltung übergebenen sogenannten Lehrerbibliothek des ehemaligen Landesgymnasiums zu, dem Bibliothekaren, Herrn E. Heine, gebührt das Verdienst, das umfassende Büchermaterial gesichtet und neu geordnet und mit einem handlichen Katalog versehen zu haben.

Als zu Beginn des Jahres 1905 der durch seine anderweitigen amtlichen Obliegenheiten vollauf in Anspruch genommene Präsident H. Schoeler vom Präsidium zurücktrat, wurde der Herr G. von Freymann, der seit dem Februar 1899 als Schriftführer thätig gewesen war, zum Präses erwählt, ein Posten, den er auch zur Zeit noch einnimmt.

Dieses führt uns an die Jetztzeit und somit zum Schluß gegenwärtiger Betrachtungen. Es hat sich von selbst gemacht, daß wir bei unserer flüchtigen Rückschau hauptsächlich die zu verzeichnenden Erfolge und Errungenschaften ins Auge faßten, die wir dem uns im Laufe von 25 Jahren — wir können sagen — ans Herz gewachsenen Verein nachzusagen vermochten, die Rehrseite verdient aber auch mit einigen Worten berührt zu werden und da müssen wir denn sagen, daß der Verein abgesehen von den ersten Jahren seines Emporblühens an der lähmenden Lauheit seiner Mitglieder empfindlich zu leiden gehabt hat. Nicht nur, daß es immer nur wenige waren, die sich mit anerkennenswerthem Eifer aktiv durch Vorträge und Arbeiten an dem Vereinsleben bethätigten, die Interessenlosigkeit der Mitglieder und zwar nicht nur der auswärtigen, sondern auch der ortseingesessenen, ging so weit, daß sie nicht ein Mal den Besuch der selten genug zusammentretenden Vereinsitzungen über sich gewinnen konnten. Infolge dieser Enthalttsamkeit, sah sich der Vorstand im Jahre 1900 veranlaßt, in den zu veröffentlichenden Sitzungsberichten „um die Gesellschaft nicht nach außen zu diskreditieren“ die Zahl der die Sitzung besuchenden Mitglieder resigniert zu verschweigen, die bei weitem größte Zahl der Mitglieder glaubte eben einer Anstandspflicht zu genügen, wenn sie ihren geringfügigen Jahresbeitrag zur Kasse zahlte!

Das muß, das wird hoffentlich anders werden. Der Vorstand ist sich dessen bewußt und die Gesellschaftsmitglieder werden billiger Weise anerkennen, daß der Verein kritische Zeiten zu durchleben gehabt hat, wenn er gleichwohl mit Zähigkeit an dem Fortbestande des Vereins festgehalten hat, so ist das im

zuversichtlichen Glauben an lichtere sonnigere Tage geschehen, die er jetzt bei Anbruch des neuen Vierteljahrhunderts, in welches der Verein tritt, gekommen wähnt.

Uns sind die Wohlthaten des freien Religionsbekenntnisses, des freien Worts des Gebrauchs der deutschen Sprache verliehen worden, wir haben unseren deutschen Verein begründen dürfen, die alte Schulstadt Fellin hat wieder ihre deutsche Pflanz- und Pflegestätte der Jugenderziehung erhalten, es ist Aussicht zur Begründung einer Landesschule vorhanden — sollte sich da unter der Gunst der Verhältnisse nicht auch ein Institut zu neuem frischpulsierendem Leben aufraffen können, das recht eigentlich die Aufgabe hat, in liebevoller Pflege der historisch überkommenen Traditionen, eine Hüterin und eine Warte des Deuththums zu sein. Auch angesichts der düsteren Wolken, welche augenblicklich den Ausblick in die Zukunft trüben, darf wohl angenommen werden, daß die Zeit gekommen ist! In diesem Sinne sei es gestattet, unserer Felliner litterarischen Gesellschaft zur Feier ihres Jubel- und Ehrentages, zuversichtlich und fest ein neues Emporblühen und langen Bestand zum Wohle der uns Allen theuren Heimath zu wünschen! Das walte Gott!

Beilage 1.

Als Präsidenten haben am Verein gewirkt:

Oberlehrer Dr. Th. Schiemann	1881—1883
Direktor Dr. F. Waldmann	1883—1892
Oberlehrer Th. von Niekhoff	1892—1898
Dimitt. Ordnungsrichter G. von Wahl	1898—1900
Bereidigter Rechtsanwalt R. Schoeler	1900—1905
Stadtsekretär G. von Freymann	1905—

Beilage 2.

Frequenz der Mitglieder der Gesellschaft:

	Ordentl. Mitgl.	Ehren- u. korresp. Mitgl.	Zusammen.
1882	53	—	53
1884	60	3	63
1887	58	3	61
1888	56	3	59
1889	54	3	57
1895	38	8	46
1899	49	9	58
1901	47	9	56
1904	43	8	51

Beilage 3.

Jahresberichte sind erschienen:

N ^o I	pro 1882.
" II	" 1883 u. 1884.
" III	" 1885—1887.
" IV	" 1888.
" V	" 1889.
" VI	" 1890—1895.
" VII	" 1896—1899.
" VIII	" 1900 u. 1901.
" IX	" 1902—1904.

Materialien

zu einer

Bevölkerungsstatistik der Stadt Fellin

im XVIII. und XIX. Jahrhundert.

Aus dem Fellinschen Stadtarchiv

mitgetheilt von

G. von Freymann.



Fellin 1907.

Druck von E. Ring in Fellin.

I.

Die Nachrichten des Fellinschen Stadtarchivs über die hiesige Bevölkerung beziehen sich nur auf die beiden letzten Jahrhunderte und auch für diese kurze Periode lassen sie an Vollständigkeit manches zu wünschen übrig, besonders was den ersten und letzten Abschnitt derselben anbelangt.

Die diesbezüglichen Daten finden sich in den verschiedensten Akten des Archivs zerstreut und sind, wie zu erwarten, ihrerzeit nicht von denselben Gesichtspunkten aus erhoben worden, woher die Verarbeitung derselben oft mit Schwierigkeiten verbunden war. Als einigermaßen vollständig erwies sich bloß das, auf das Wachsthum der Bevölkerung Fellins im Allgemeinen und das auf ihre konfessionelle und nationale Zugehörigkeit bezügliche Material, wogegen manche andere, an sich interessante, aber nicht fortlaufend sich wiederholende, Daten, als des Vergleichs entbehrend, gar nicht, oder wenigstens doch nicht voll, verwerthet werden konnten.

Schließlich wäre noch zu bemerken, daß die nachfolgenden statistischen Tabellen sich nur auf die Bevölkerung auf städtischem Territorium beziehen und die in den benachbarten landwirthschaftlichen Ansiedelungen (Kelmiküla, Kantorland u. a.) wohnhafte unberücksichtigt lassen. Dementsprechend mußten die Resultate der Volkszählungen von 1881 und 1897 umgerechnet werden, was, wenn auch keine Ungenauigkeiten, so doch weitere Lücken zur Folge hatte.

Die Resultate der Zählung von 1867 sind dem Verfasser leider nicht zugänglich gewesen.

Wenngleich unter solchen Umständen das vorhandene Material als unvollständig bezeichnet werden muß, so dürfte seine Veröffentlichung, besonders was die Entwicklung der Bevölkerung in nationaler Beziehung anbelangt, doch nicht ohne jegliches Interesse sein. Der Zukunft aber mag es überlassen bleiben, nach Aufdeckung neuer Quellen die vielfachen Lücken dieser Arbeit auszufüllen.

II.

Nachdem Fellin am 20. August 1560 von den Russen besetzt worden, hatte fast die ganze Bevölkerung, von der ihr ertheilten Erlaubniß Gebrauch machend, die Stadt verlassen, um nach Pernau, Riga und Reval, als den einzigen damals noch sicheren Orten im Lande, zu ziehen, — in Fellin waren nur 4 Bürgerfamilien zurückgeblieben ¹⁾.

Wenn sich mit der Zeit dann auch neue Ansiedler hier niederließen, so blieb ihr Zahl doch für lange eine äußerst beschränkte ²⁾. Hierzu kam noch, daß unter den damaligen drückenden Verhältnissen die neuen Ansiedler es nicht vermochten, sich längere Zeit am Orte zu erhalten, um eine feste und entwicklungsfähige, wenn auch nur kleine Stammbevölkerung zu bilden: in schnellem Wechsel sind sie gekommen und gegangen, ihren bescheidenen Platz noch bescheideneren Nachfolgern überlassend ³⁾. Eine wirkliche Neubesiedelung der fast wüst gewordenen Stadt und eine normale Entwicklung ihrer Bevölkerung konnte erst erfolgen, als unter russischem Scepter das Land wieder der Segnungen eines andauernden Friedens theilhaftig wurde.

In den nachstehenden Tabellen I. und II. wird das hierauf bezügliche Material des Fellinschen Stadtarchivs aufgeführt. Aus ihnen gewinnen wir im Allgemeinen das Bild eines, wenn auch langsam, doch stetig sich entwickelnden Gemeinwesens. Die vorkommenden Schwankungen im Wachsthum der Bevölkerung, wie die Tabelle II. sie für einzelne Jahre zeigt, sind nicht von Bedeutung und müssen aufs Konto vorübergehender äußerer Einflüsse gesetzt werden. Eine merkwürdige Erscheinung weist das Jahr 1881 mit seinem, nicht zu erklärenden, Überwiegen des männlichen Geschlechts vor dem weiblichen auf.

1) Joh. Renner's Livl. Historien, Ausg. R. Hausmann und R. Hählbaum. p. 327 ff.

2) Sitzungsberichte der gel. estn. Ges. 1887 p. 33 ff.: L. Christiani: Drei Urkunden zu Fellins Vergangenheit.

3) Jahresber. der Fell. litt. Ges. 1900 und 1901 p. 5 ff.: G. v. Freymann: Fell. Bürgerbuch.

Tab. I.

Wachsthum der Bevölkerung Fellins.

J a h r.	Anzahl der ansässigen Familien.	Angabe der Quellen.
Vor dem Brande 1703	30	Jahresbericht der Fell. litt. Ges. Beilagen: pag. 5—7.
Nach dem Brande 1703, noch vor 1706 . . .	55	
1724	27	
1768	70	Fell. Stadt.-Arch.: hist.-geogr. Beschreibungen der Stadt Fellin 1746—1768.

Tab. II.

Wachsthum der Bevölkerung Fellins.

Jahr.	Einwohnerzahl.			Angabe der Quellen.
	M.	W.	M.+W.	
1773	247	285	532	Fell. Stdt.-Arch Prot. 1765—83 pag. 344.
1784	280	323	603	" Rissurb. 1783—84 p. 687.
1785	251	326	577	" " 1785 p. 37—38.
1788	331	338	669	" " 1788 p. 7.
1797	397	378	775	" Journal d. Stadtraths 1797 p. 50.
1810	487	570	1057	" Rissurb. 1810 p. 326—327.
1811	486	573	1059	" " 1811 p. 241.
1812	515	635	1150	" " 1812 p. 26.
1813	551	698	1249	" " 1813 p. 25.
1816	598	780	1378	" " 1816 p. 10—11, 64.
1818	600	742	1342	" " 1818 p. 24, 81, 205.
1819	560	637	1197	" " 1819 p. 22.
1820	588	736	1324	" " 1820 p. 22.
1821	581	730	1311	" " 1821 p. 22 ff., pag. 26.
1823	672	767	1439	" " 1823 p. X. u. XI.

Jahr.	Einwohnerzahl.			Angabe der Quellen.
	M.	W.	M. + W.	
1824	667	836	1503	Jell. S. Arch. { Eingeg. Schreiben 1824 p. 274. Stat. Nachr. 1824 p. 277 ff.
1826	717	828	1545	" Missib. 1826 p. 20—21.
1827	727	846	1573	" " 1827 p. 20—21.
1828	656	802	1458	" " 1828 pag. 18 ff.
1829	634	782	1416	" " 1829 pag. 14, 98.
1832	620	817	1437	" " 1833 p. 32, 34, 202, 269.
1835	712	833	1545	" { Stat. Nachr. 1832—47 fol. 27 ff. Mte ü. Behörd.-Rep. 1828—67 p. 87.
1836	712	839	1551	" Stat. N. 1832—47 fol. 18, 36.
1837	718	833	1551	" " " fol. 50 ff.
1838	739	882	1621	" " " fol. 78 ff.
1839	749	863	1612	" " " fol. 95 ff.
1840	735	935	1670	" { " " " fol. 126 ff., 59. Mte ü. B.-Rep. 1828—67 p. 200—201.
1841	754	904	1658	" Stat. N. 1832—47 fol. 208 ff. 216, 241.
1842	724	872	1596	" " " fol. 255, 257.
1847	860	965	1825	" Mte über Behördenrep. pag. 218, 398.
1848	860	972	1832	" 1827—67. p. 217—218, 398.
1849	873	1036	1909	" Stat. N. 1849—62 p. 160.
1850	866	1033	1899	" " " p. 165.
1851	958	1109	2067	" " " p. 167.
1852	969	1132	2101	" " " p. 169, 1 ff.
1853	998	1108	2106	" " " 1 ff., 171.
1854	989	1104	2093	" " " 17 ff.
1855	1024	1170	2194	" " " p. 33.
1856	939	1163	2102	" " " p. 57 ff., 176—177.
1857	957	1170	2127	" " " p. 81 ff., 178—179.
1858	—	—	2481	" " " p. 285 ff.
1859	—	—	2473	" " " p. 319 ff.
1860	—	—	2309	" " " p. 341.
1861	—	—	2314	" " " p. 369.
1862	—	—	2391	" " " p. 397.
1881	1728	1657	3385	" Mte betr. die Volkszählung 1881 „Jell. Anz.“ 1882, Nr. 3.
1897	—	—	4284	I всеобщая перепись населения 1897 г. вы- пуск 5, pag. 13.

III.

In konfessioneller Beziehung gehört die Bevölkerung Jellins innerhalb der hier behandelten Periode fast ausnahmslos zur lutherischen Kirche, auch die kirchlichen Wirren der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts sind hier fast spurlos vorübergegangen.

Neben der großen Masse der lutherischen Bevölkerung kommen die anderen hier vertretenen Glaubensbekenntnisse, wie die nachfolgenden Tabellen III. und IV. es zeigen, kaum in Betracht, zumal ihre Vertreter vorwiegend nicht zur örtlichen Stammbevölkerung gehören, sondern sich aus landfremden Elementen, Beamten, Militärs u. s. w., rekrutieren. Bezeichnend für ihre Stellung ist das Überwiegen der männlichen Bevölkerung vor der weiblichen. Am stärksten von ihnen ist seit 1810 noch die griechisch-orthodoxe Kirche hier vertreten, doch trifft auch auf ihre Anhänger das oben Gesagte zu.

Tab. III.

Die Bevölkerung Jellins nach Konfessionen.

J a h r.	Evangel. = luth.: Familien.	‰	Total: Familien.	Angabe der Quellen.
Vor dem Brande 1703	30	100	30	Jahresbericht der Jell. litter. Ges. Beilagen: pag. 5—7. Jell. Stadt-Archiv, Missib. 1783—1784, p. 712.
In der Zeit zwischen 1703 und 1706 . .	55	100	55	
1724	27	100	27	
1768	70	100	70	Jell. Stadt-Arch.: hist. geogr. Besch. 1746—1768, Missib. 1783—1784, p. 712.

IV.

Was die nationale Zugehörigkeit der Bevölkerung Fellins anbetrifft, so haben wir es hier, wie in ganz Nordlivland, hauptsächlich mit zwei Racen zu thun, den Deutschen und den Esten. Die Vertreter der übrigen Nationalitäten, Russen, Polen, Juden, Letten u. s. w. bilden eine verschwindend kleine Minderheit und können als solche nicht in Betracht kommen. Für sie gilt in vollem Maaße das oben über die Befenner der nichtlutherischen Konfessionen Gesagte. Wie die nachfolgenden Tabellen V. und VI. zeigen, haben im Laufe der beiden hier behandelten Jahrhunderte sehr wesentliche Verschiebungen im Stärkeverhältniß der beiden Hauptnationen, der Deutschen und der Esten, stattgefunden.

Tab. V.

Die Bevölkerung Fellins nach Nationalitäten.

J a h r .	Ansässige deutsche Familien.	Estnische Knechte und Diensthboten			Angabe der Quellen.
		M.	W.	M+W	
1703 vor dem Brande	30	?	?	?	Fell. Stadt-Arch.: „Verzeichniß der Fell. Bürgerschaft u. s. w.“
Zwischen 1703—1706 nach dem Brande . .	55	?	?	?	
1724	27	?	?	?	Fell. Stadt-Arch.: „Spezifikation der Fell. Bürgerschaft und ihrer Hausplätze von 5. Sept. 1724.“
1751	?	35	45	80	Fell. Stadt-Arch.: „Verzeichniß der im Städtchen Fellin befindlichen eigenen und fremden Leute, 1751.“
1758	?	40	68	108	Fell. Stadt-Arch.: „Verzeichniß der im Städtchen Fellin befindlichen eigenen und fremden Leute, den 4. Sept. 1758.“
1768	70	?	?	?	Fell. Stadt-Arch.: histor. geogr. Beschreibungen der Stadt Fellin.

Jahr.	Deutsche.				Lit.				Russen.				Po.				Juden.				Total.			Angabe der Quellen.
	M.	W.	M+W	%	M.	W.	M+W	%	M.	W.	M+W	%	M.	W.	M	%	M+W	%	M.	W.	M+W			
1773	196	174	370	69,54	51	111	162	30,45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	247	285	532	Jell. St. Arch.: Prot. B. der Stadtaltst. Verm. pag. 344.		
1784	199	167	366	60,69	81	156	237	39,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	323	603	" Riffioh. 1783—84 pag. 687.		
1788	234	182	416	62,18	97	156	253	37,81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	331	338	669	" " 1788 pag. 7.		
1797	273	228	501	64,64	124	150	274	35,35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	397	378	775	" Journal des Stadtraths 1797 p. 50.		
1810	342	400	742	70,19	126	150	276	26,11	17	20	37	3,50	2	—	0,19	—	—	—	487	570	1057	" Riffioh. 1810 pag. 326—327.		
1811	323	404	727	68,65	136	154	290	27,38	23	15	38	3,59	4	—	0,37	—	—	—	486	573	1059	" " 1811 pag. 241.		
1812	333	435	768	66,78	160	194	354	30,78	22	6	28	2,43	—	—	—	—	—	—	515	635	1150	" " 1812 pag. 26.		
1813	355	483	838	67,09	177	210	387	30,98	19	5	24	1,92	—	—	—	—	—	—	551	698	1249	" " 1813 pag. 25.		
1816	400	428	828	60,08	170	333	503	36,50	28	19	47	3,41	—	—	—	—	—	—	598	780	1378	" " 1816 pag. 10—11, 64.		
1819	—	—	728	60,82	—	—	377	31,49	—	—	92	7,68	—	—	—	—	—	—	560	637	1197	" " 1819 pag. 22.		
1820	383	449	832	62,84	150	263	413	31,19	55	24	79	5,96	—	—	—	—	—	—	588	736	1324	" " 1820 pag. 22.		
1821	—	—	881	67,20	—	—	385	29,36	—	—	45	3,43	—	—	—	—	—	—	581	730	1311	" " 1821 pag. 22 ff., pag. 26.		
1823	493	482	975	67,75	157	261	418	29,05	22	24	46	3,19	—	—	—	—	—	—	672	767	1439	" " 1823 pag. 16.		
1826	—	—	1200	77,67	—	—	277	17,92	—	—	68	4,40	—	—	—	—	—	—	717	828	1545	" " 1826 pag. 20—21.		
1827	—	—	1217	77,36	—	—	297	18,88	—	—	59	3,75	—	—	—	—	—	—	727	846	1573	" " 1827 pag. 20—21.		
1828	—	—	1141	78,25	—	—	275	18,86	—	—	42	2,88	—	—	—	—	—	—	656	802	1458	" " 1828 pag. 41.		
1829	—	—	1120	79,09	—	—	247	17,44	—	—	49	3,46	—	—	—	—	—	—	634	782	1416	" " 1829 pag. 14, 93.		
1832	—	—	1175	81,77	—	—	228	15,86	—	—	34	2,36	—	—	—	—	—	—	620	817	1437	" { " 1832 pag. 34, 202, 269. " " Akte über Behördenrevision 1832 pag. 87. " " Riffioh. 1833 pag. 32.		
1840	410	491	901	53,95	264	431	695	41,61	61	13	74	4,43	—	—	—	—	—	—	735	935	1670	" { Stat. Nachr. 1832—47 fol. 126 ff., 59. " " Akte über Behördenrev. pag. 200—201.		
1841	409	470	879	53,01	288	414	702	42,34	57	20	77	4,64	—	—	—	—	—	—	754	904	1658	" Stat. Nachr. 1832—47 fol. 208, 180 ff., 216, 241.		
1842	366	451	817	51,19	304	400	704	44,11	54	21	75	4,69	—	—	—	—	—	—	724	872	1596	" Stat. Nachr. 1832—47 fol. 252, 257.		
1881	—	—	1421	42,00	—	—	1690	50,00	—	—	145	4,28	—	—	10,39	116	3,33	1728	1657	3385*	" " Akte betr. die Volkszählung 1881, „Jell. Anz.“ 1882, № 3.			
1897	—	—	934	21,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4284	I. всеобщая перепись населения 1897 г., выпуск 5, pag. 13. „Jell. Anz.“ 1906, № 37.		

*) Die Gruppierung ist nach der als „üblich“ angegebenen Sprache geschehen.

**) In der Rubrik „Polen“ sind Letten, Litthauer, Griechen u. s. w. mitbegriffen.

V.

Zum Schluß mag es gestattet sein hier einige allgemeine Beobachtungen zu diesem Thema beizufügen, wie sie sich dem Verfasser sowohl aus seinen Studien zur gegenwärtigen Arbeit, als auch seinen sonstigen, auf die Bevölkerungsstatistik bezüglichen, Arbeiten, speziell denen zum Fellinschen Bürgerbuch, ergeben haben. Obgleich diese Betrachtungen, streng genommen, sich nur auf Fellin beziehen dürften, so glaubt der Verfasser, bei der Gleichartigkeit der hier in Frage kommenden Verhältnisse in unserem Lande, ohne allzu großes Risiko, sie verallgemeinern zu können.

Die ersten Lebensbedingungen für das Deutschthum in Livland war stets und ist der beständige Zuzug aus dem Mutterlande zum hiesigen Handwerker- und Kleinbürgerstande. Indem dieser Stand, bei dem fast gänzlichen Fehlen einer deutschen Landbevölkerung, als der niederste und breiteste, dazu berufen ist, als Nährboden für das übrige Deutschthum im Lande zu dienen, giebt er, selbst sehr wenig stabil, seine Söhne beständig in andere höhere Berufsarten ab. Unter solchen Umständen muß, bei dem Aufhören eines beständigen Nachschubs aus Deutschland, zuerst das vorhandene Deutschthum des Handwerker- und Kleinbürgerstandes aufgebraucht werden, bis auf einen schalen Rest, der weder fähig ist in die höheren Berufsarten überzugehen, noch auch im väterlichen Berufe die Konkurrenz mit den aufstrebenden Esten auszuhalten vermag und so zu materiellem und nationalem Untergange verurtheilt erscheint.

Hierbei ist es natürlich, daß die Folgen des hier geschilderten Prozesses sich zuerst in den kleinen Städten geltend machen müssen, da neben dem Streben zu höheren Berufsarten und entsprechend demselben sich hier auch der Zug von der kleineren zur größeren Stadt bemerkbar macht.

Giebt es keinen deutschen Kleinbürgerstand mehr, so sind aber auch die Deutschen in den übrigen Berufen, aus Mangel an ergänzendem Nachschub, auf den Aussterbeetat gesetzt, denn selbst ergänzen können auch diese sich auf die Dauer nicht: sie geben zu viele ihrer Söhne ins Innere des Reichs ab, wo die Nachfrage nach intelligenten Arbeitskräfte, bei entsprechend höheren Löhnen, stets eine große gewesen ist und voraussichtlich noch lange bleiben wird. Die Zuwanderung aus Deutschland jedoch direkt zu den höheren Berufen ist immer eine ungenügende gewesen.

Wenn man von den Dienstboten und niederen Arbeitern, die als solche von keinerlei Einfluß auf das städtische Leben sein konnten und nur für den Wohlstand der übrigen Bevölkerung zeugen, absteht, so hatte die Stadt Fellin während des ganzen XVIII. und noch zu Beginn des XIX. Jahrhunderts eine rein deutsche Bevölkerung. Zum Schlusse des XVIII. Jahrhunderts wird berichtet: „die Stadt ist mit lauter teutschen Einwohnern, die mehrentheils Ausländer sind und sich als Gewerker hier niedergelassen haben, besetzt, sie sind alle lutherischer Religion“ (Fell. Stadtarchiv, Missivb. 1781 pag. 742); um dieselbe Zeit mußte das Verhör eines estnischen Zeugen vertagt werden, weil von den im Magistrate anwesenden dreien Rathsherrn niemand der estnischen Sprache mächtig war (Fell. Stadtarchiv, Journal 1785 p. 29, Missivb. 1785 p. 20). Erst als der Zuzug aus Deutschland schwächer zu werden begann, um dann allmählich, besonders seit Aufrichtung des Deutschen Reichs, fast ganz aufzuhören, mußte naturgemäß das estnische Element auch in den Städten stärker hervortreten und dann allmählich auch in die höheren und einflußreicheren Berufe hinaufdrücken, indem es aus den letzteren weniger die Deutschen verdrängte, als vielmehr die freigewordenen Plätze derselben einfach besetzte.

Wenn dieser Prozeß auch durch die seit 1818 dem Landvolk gewährte Freizügigkeit, den seit den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts eintretenden materiellen und intellektuellen Aufschwung derselben, in letzter Zeit auch durch nationale Bestrebungen u. s. w. beschleunigt wurde, so waren dieses alles eben doch nur Momente, die den durch die Natur der Verhältnisse bedingten Prozeß beschleunigen, keineswegs aber ihn ursprünglich hervorrufen konnten.

Die ganze hier geschilderte Bewegung in tabellarischer Übersicht darzustellen, war leider nicht möglich, da die Nachrichten des Fell. Stadtarchivs sich hierzu als zu unvollständig erwiesen. Immerhin aber mag es von einigem Interesse sein, wenigstens das vorhandene Material des Stadtarchivs ergänzend hier anzuführen, obgleich es nicht die ganze hier geschilderte Bewegung umfaßt, vielmehr sich bloß auf die soziale Stellung der einzelnen Nationalitäten im städtischen Leben und zwar bloß innerhalb des Zeitraums von 1703—1820 bezieht und nicht mal in ein allgemeines, übersichtliches Schema gebracht werden konnte.

Tab. VII.

J a h r .	Deutsche Bürgerfamili- en.	Estonische Knechte und Dienstboten.		
		M.	W.	M.+W.
1703 vor dem Brande	30	?	?	?
1703 nach dem Brande — 1706	55	?	?	?
1724	27	?	?	?
1751	?	35	45	80
1758	?	40	68	108
1768	70	?	?	?

Angabe der Quellen.

Jell. Stadt-Arch.: „Verzeichniß der Jell. Bürgerschaft.“

„Spezifikation der Jell. Bürgerschaft und ihrer Hausplätze von 5. September 1724.“

„Verzeichniß der im Städtchen Jellin befindlichen freien und eigenen Leute, 1751.“

„Verzeichniß der im Städtchen Jellin befindlichen eigenen und fremden Leute, den 4. September 1758.“ Miscellanea 1824, pag. 53 ff.

Histor.-geogr. Beschreibungen der Stadt Jellin.

Tab. VIII.

1773.	Adel.			Geistlichf. u. Exempte.			Bürger.		
	M.	W.	M.+W.	M.	W.	M.+W.	M.	W.	M.+W.
Russen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche . .	—	—	—	—	—	—	196	174	370
Polen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Esten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Dienstleute. Summa.

M.	W.	M.+W.	M.	W.	M.+W.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	196	174	370
—	—	—	—	—	—
111	162	51	111	162	51

Angabe der Quellen.

Jell. Stadt-Arch.: Stadt-Prot. 1765–83, p. 334.

Tab. IX.

1784.	Adel.			Geistlichf. u. Exempte.			Bürger.		
	M.	W.	M.+W.	M.	W.	M.+W.	M.	W.	M.+W.
Russen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche . .	3	7	10	—	—	—	196	160	356
Polen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Esten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Dienstleute. Summa.

M.	W.	M.+W.	M.	W.	M.+W.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	199	167	366
—	—	—	—	—	—
156	237	81	156	237	81

Angabe der Quellen.

Jell. Stadt-Arch.: Mißivbuch 1783–84, p. 687, 712, 742.

Tab. X.

1788.	Adel.			Geistlichf. u. Exempte.			Bürger.		
	M.	W.	M.+W.	M.	W.	M.+W.	M.	W.	M.+W.
Russen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche . .	9	9	18	14	8	22	211	165	376
Polen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Esten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Dienstleute. Summa.

M.	W.	M.+W.	M.	W.	M.+W.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	234	182	416
—	—	—	—	—	—
156	253	97	156	253	97

Angabe der Quellen.

Jell. Stadt-Arch.: Mißivbuch 1788 p. 7.

1810.

	Zur Gilde gehörige Kaufleute.		Adliche.		Geistliche.		Meßschau- nins.		Bürgerliche allerlei Stände.		Arbeiter.		Freie Arbeiter.		Erbkente.		Summe		Summe	
	Mit erwachf. Söhne.	Söhne unter 15 Jahr.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.				
Russen	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	10	3	—	—	17	20	—	—
Deutsche	14	23	12	8	2	—	4	—	168	111	—	—	—	—	—	—	342	400	—	—
Pohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Eßten.	2	1	—	—	—	—	3	2	—	—	36	14	21	12	24	11	126	150	—	—
	16	24	12	8	2	—	8	3	172	111	36	14	31	15	24	11	487	570	—	—

— 34 —

1811.

	Zur Gilde gehörige Kaufleute.		Adliche.		Geistliche.		Meßschau- nins.		Bürgerliche allerlei Stände.		Arbeiter.		Freie Arbeiter.		Erbkente.		Summe		Summe	
	Mit erwachf. Söhne.	Söhne unter 15 Jahr.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S.	Söhne u. 15 J.				
Russen	1	—	1	2	—	—	—	—	2	2	—	—	10	2	1	2	23	15	—	—
Deutsche	13	12	17	10	—	—	—	—	158	113	—	—	—	—	—	—	323	404	—	—
Pohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—	4	—	—	—
Eßten.	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	19	9	46	16	34	3	136	154	—	—
	16	12	18	12	—	—	—	—	167	118	19	9	57	19	35	5	486	573	—	—

— 35 —

1812.

	Zur Gilde gehörige Kaufleute.		Jüdische.		Geistliche.		Messicha- nisch.		Bürger allerlei Standes.		Freie Arbeiter.		Erbente.		Summe	Summe in 'palest. 'palest.
	Mit erwachs. Söhne.	Söhne unter 15 Jahr.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.		
Russen	2	1	1	1	—	—	2	2	—	—	8	2	2	1	22	6
Deutsche	12	14	18	15	2	—	52	46	104	70	—	—	—	—	333	435
Pohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechen	2	—	—	—	—	—	3	2	2	—	62	52	25	12	160	194
	16	15	19	16	2	—	57	50	106	70	70	54	27	13	515	635

— 36 —

1813.

	Zur Gilde gehörige Kaufleute.		Jüdische.		Geistliche.		Messicha- nisch.		Bürger allerlei Standes.		Freie Arbeiter.		Erbente.		Summe	Summe in 'palest. 'palest.
	Mit erwachs. Söhne.	Söhne unter 15 Jahr.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.	Mit e. S. u. 15 J.	Söhne u. 15 J.		
Russen	1	2	—	—	—	—	2	3	—	—	7	2	1	1	19	5
Deutsche	8	15	12	10	2	—	60	61	124	73	—	—	—	—	353	483
Pohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechen	2	—	—	—	—	—	3	3	2	—	66	58	30	13	177	210
	11	17	12	10	2	—	65	67	126	73	73	60	31	14	551	698

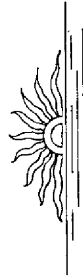
— 37 —

	Ubesichen Stan- des.				Exempte.				Geistlichen Stan- des.				Bürger und freie Leute.				Erbsiche.				Totalsumme.			
	Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.	
	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.
Russen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	8	10	9	—	—	—	—	20	8	10	9
Deutsche .	12	9	29	12	36	27	38	34	—	—	—	—	183	133	180	135	—	—	—	—	231	169	247	181
Pohlen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Esthen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	44	110	48	63	16	150	25	110	60	260	73
	12	9	29	12	36	27	38	34	—	—	—	—	250	185	300	192	63	16	150	25	361	237	517	263

	Ubesichen Stan- des.				Sonstige Exempte.				Geistlichen Stan- des.				Bürger und freie Leute.				Erbsiche.				Totalsumme.			
	Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.	
	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.	Ues.	R.
Russen .	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	42	12	11	10	—	—	—	—	43	12	14	10
Deutsche .	11	6	35	7	49	30	54	26	1	3	2	—	183	100	235	90	—	—	—	—	244	139	326	123
Pohlen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Esthen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	33	50	34	53	20	155	24	97	53	205	58
	11	6	35	7	50	30	57	26	1	3	2	—	269	145	296	134	53	20	155	24	384	204	545	191

1823.

	Abelichen Stan- des.			Sonstige Exempte.			Geistlichen Stan- des.			Bürger und freie Leute.			Erbleute.			Zotalsumme.					
	Männlich. Erz- wähl. der.	Weiblich.	G. R.	Männlich.	Weiblich.	G. R.	Männlich.	Weiblich.	G. R.	Männlich.	Weiblich.	G. R.	Männlich.	Weiblich.	G. R.	Männlich.	Weiblich.	G. R.			
Russen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	2	15	9	—	—	—	20	2	15	9	
Teutsche .	17	15	34	5	34	20	36	17	—	245	162	240	143	—	—	—	296	197	316	166	
Esten .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	25	35	12	75	30	170	44	102	55	205	56
	17	15	34	5	34	20	36	17	—	292	189	290	164	75	30	170	44	418	254	536	231



Für die Besitzer des Jahresberichts der Fells. Litter. Gesellschaft pro 1900 u. 1901.

Ergänzende Notizen

zum

Felliner Bürgerbuch.

(1728—1889.)

Zusammengestellt

von

G. von Freymann.



Druck von E. Ring in Fells.

Bei Durchsicht des Zelliner Stadtarchivs fand sich unter anderem ein reiches, auf die ehemaligen hiesigen Bürgerfamilien bezügliches, Material, dessen Verarbeitung in Anschluß an das — in den Jahresberichten der Zell. Litterar. Gesellschaft pro 1900 und 1901 bereits veröffentlichte — Zelliner Bürgerbuch wohl als lohnend erschien.

Das hier zur Verarbeitung gekommene Material ist, entsprechend der Numeration im Bürgerbuch, in ergänzenden Anmerkungen zu demselben geordnet, so daß die Benutzung desselben an der Hand des Bürgerbuches keinerlei Schwierigkeiten bereiten dürfte.

Den ergänzenden Anmerkungen sind auch diesmal Hinweise auf die benutzten Quellen beigelegt worden, wodurch eine Nachprüfung der gegebenen Daten, wie auch eine genauere Orientierung über Familien und Personen etwaigen Interessenten ermöglicht wird. Gleichzeitig ist, zur bequemeren Handhabung der ganzen Arbeit, derselben hier ein alphabetisches Namenregister der in ihr vorkommenden weiblichen Personen angehängt worden, das das bereits vorhandene männliche Personenregister ergänzen soll. Es erschien hierbei praktisch, die vorkommenden Frauen nach ihren Mädchennamen zu ordnen. Die Nummern des Registers beziehen sich sowohl auf die, dem Zelliner Bürgerbuch bereits früher (Jahresberichte 1900 und 1901) beigegebenen, als auch auf die hier publizierten „ergänzenden“ Notizen zu demselben.

Zellin, September 1907.

G von Freymann.

2. Martens, Gustav Adolph, cop. mit Dorothea Charlotta geb. Moritz. Missivb. 1786 pag. 106, 1785 pag. 72. Akte des Raths in Vogteisachen 1784—91 pag. 732.
4. Timm, Johann Christoph, lebt noch 1775 in Jellin. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1768—83 pag. 661—669.
5. Ebel, Johann Jakob, cop. mit Catharina Helene. Ebel ist 1768 bereits †, seine Wittve lebt in Jellin. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1765—83 pag. 103—105.
6. Risch (Rischer), Johann Christoph, Schwiegervater von N 79. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1765—83 pag. 534—536.
9. Linde, Johann Gustav, cop. mit Anna Juliane geb. Kywi. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1769 den 10. Juni.
10. Grubner, Heinrich Ernst, geb. c. 1714, Schwiegervater von N 149. Missivb. 1785 pag. 259. Missivb. 1788 pag. 42—43. Journal 1811 pag. 316.
11. Müller, Magnus Wilhelm, cop. mit Maria Magdalena geb. Günther. † in Jellin Febr. 1797. Missivb. 1786 pag. 33. Missivb. 1799 pag. 68 und 223. Miscellanea 1797—1799 pag. 241—242.
12. Schöffenberg, Michael Sigismund, † in Jellin 1784. Prot. B. 1784 pag. 842. Missivb. 1800 pag. 36. Stadtraths Prot. 1793 pag. 58.
14. Wagemeister, Berend Otto, † vor 1785, seine Wittve heirathet den Heindr. Wilh. Menz (N 42). Akte des Raths für Vogteisachen 1784—91 pag. 737. Journal d. Stadtvogtei 1784—88 pag. 371. Missivb. 1785 pag. 72—73.
15. Stoppel, Michael, † vor 1769, in diesem Jahre heirathet seine Wittve den Friedr. Joh. Berg. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1765—83 pag. 107.
19. Schenk, Franz Valentin, Schwiegervater von N 75. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1765—83 pag. 867.
26. Schumann, Georg Christian, geb. 1718, lebt noch 1785, Schwiegervater von N 159 und 263. Missivb. 1786 pag.

105. Mißfibb. 1785 pag. 71. Mißfibb. 1820 pag. 84 und 85. Journal 1819 pag. 205.
28. Paswig, Thomas, † in Jellin 1789. Akte des Stadtraths über eingegangene Schreiben 1785—97.
29. Schittmar, Christian Friedrich, Schwiegervater von Altermann Ernst Gottlieb Busse. Prot. B. 1784 pag. 337.
35. Graffunder, Daniel, Schwiegervater von N 134. Prot. B. d. Stadtltestenverw. 1765—83 pag. 93. Mißfibb. 1786 pag. 102.
36. Holmer, Mathias, † in Jellin vor 1786. Mißfibb. 1786 pag. 172.
38. Ruhstein, Jacob Johann, Schwiegervater von N 126. Journal 1785 pag. 62. Mißfibb. 1785 pag. 36.
39. Matthiessen, Johann Anton, Schwager von N 54, † in Jellin März 1792. Stadtraths Prot. 1792 pag. 93. Journal d. Stadtraths 1797 pag. 66.
40. Starck, Magnus Gabriel, 1784 cop. II mit seiner verstorbenen Frau Schwester-Tochter Dorothea Juliane Schend. Prot. B. 1784 pag. 321, 705.
44. Gröhn, Bernhard Johann, cop. 1763 mit Katharina Gerdrutha geb. Grabbe. Bruder von N 44. Prot. B. d. Stadtltestenverw. 1765—83 pag. 632—635. Miscellanea 1797—99 pag. 161—164. Journal 1803 pag. 24.
42. Reng, Heinrich Wilhelm, cop. mit Wittve Wagemeister (conf. N 14). Journal d. Jell. Stadtvogtei 1784—88 pag. 311. Mißfibb. 1785 pag. 72—73. Akte des Raths betr. Vogteisachen 1784—91 pag. 737.
44. Gröhn, Gustav Gotthard, Bruder von N 41. Miscellanea 1797—99 pag. 161—164.
45. Mellin, Joëns Adam, cop. mit Gertruda Helena geb. Teuchern († in Jellin 1794), † 1785. Journal d. Jell. Stadtvogtei 1784—88 pag. 370. Mißfibb. 1785 pag. 68 und 121, Stadtraths Prot. 1794 pag. 35.
46. Hamberg, Nikolaus, cop. II mit Christine Lovisa geb. Werrch (conf. N 77), Schwiegervater von N 181. Mißfibb. 1786 pag. 270. Mißfibb. 1790 pag. 108.
48. Melle, Carl Heinrich, cop. mit Friederike Juliane. † c. 1793. Miscellanea 1797—99 pag. 127.
51. Dertel, Johann Gottfried, cop. mit Anna Juliane geb. Krüger († als Wittve Februar 1797). Mißfibb. 1799

- pag. 20. Miscellanea 1797—99 pag. 207. Journal d. Stadtraths 1797 pag. 27.
54. Hildebrand, Tobias Gabriel, cop. I mit Dem. Jeshs, Schwager von N 39. Journal d. Stadtraths 1797 pag. 66.
57. Fieger, Carl Sigismund, cop. mit der Tochter des Johannis'schen Schulmeisters Schneider. Schwiegervater von N 152. Prot. B. d. Stadtltestenverw. 1765—83 pag. 271. Mißfibb. 1790 pag. 3. Mißfibb. 1820 pag. 47.
58. Föger, Sigismund, geb. c. 1722, cop. mit Anna Dorothea geb. Thoms († in Jellin 18. März 1798). Schwiegervater von N 169. † c. 1785. Mißfibb. 1794 pag. 76—77. Mißfibb. 1785 pag. 360. Mißfibb. 1793 pag. 180. Prot. B. 1784 pag. 393.
60. Henning, Johann Christian, seine Frau stammt aus Jellin, er verläßt die Stadt 1773 um nach Leal zu ziehen. Prot. B. d. Stadtltestenverw. 1768—83 pag. 442—443.
61. Schoeler, Johann Joachim, cop. mit Christine Charlotte geb. Wiffel († in Jellin Dezember 1800). Mißfibb. 1789 pag. 70. Mißfibb. 1792 pag. 157. Mißfibb. 1801 pag. 21, 28. Mißfibb. 1818 pag. 104. Journal 1801 pag. 21.
62. Ruhl, Johann Michael, † in Jellin vor 1786. Mißfibb. 1786 pag. 171.
64. Rings, Fabian Friedrich, cop. mit Gerdrute geb. Bohrens. Journal 1786 pag. 225. Mißfibb. 1786 pag. 141, 143.
65. Langky, Johann Julius. Schwiegervater von N 211, 214, 235. Mißfibb. 1799 pag. 223. Mißfibb. 1813 pag. 215. Mißfibb. 1821 pag. 163, 287—288. Mißfibb. 1818 pag. 101. Miscellanea 1784—97 pag. 611.
68. Drewes, Andreas Jakob, geb. in Mecklenburg, cop. mit Anna Sophia geb. Krack (conf. N 128). Schwager von N 82. Mißfibb. 1790 pag. 72, 73, 100. Mißfibb. 1786 pag. 173.
72. Schönjan, Carl Friedrich, cop. mit Maria Eleonore geb. von Dohren. Vater von N 272. † c. 1785. Prot. B. 1784 pag. 182, 186, 240. Mißfibb. 1794 pag. 48—49. Mißfibb. 1785 pag. 213, 215, 217.
73. Teisner, Joachim, cop. mit Maria geb. Grabbe. Vater von N 141, Schwiegervater von N 112 und 187. † c. 1778. Prot. B. d. Stadtltestenverw. 1765—83 pag.

- 784, 791, 867. Prot. B. d. Stadtraths 1788 pag. 38. Missivb. 1793 pag. 115.
75. Müller, Carl Friedrich. Schwiegersohn von № 19, Schwiegervater von № 202. † in Fellin Frühjahr 1798. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1765—83 pag. 867. Missivb. 1799 pag. 223. Miscellanea 1784—97 pag. 771. Miscellanea 1797—99 pag. 175—177.
77. Schulz, Christian August, cop. mit Wittve Christine Lovisa Hamberg geb. Werch (conf. № 46). † 1785. Missivb. 1785 pag. 148. Missivb. 1786 pag. 270.
79. Pansky, Joh. Heinrich. Schwiegersohn von № 6. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1765—83 pag. 534—37. Missivb. 1801 pag. 19. Journal 1829 pag. 72 ff.
81. Grass, Karl Gustav, cop. I Christine Sophie Krocksius, cop. II Anna Elisabeth geb. Berg (conf. № 131). † 1785. Journal 1785 pag. 57. Missivb. 1785 pag. 240.
82. Walk, Johann Gottfried, cop. mit Anna Sophia geb. Dreves aus Mecklenburg, Schwager von № 68. Missivb. 1790 pag. 72 und 73. Missivb. 1807 pag. 25. Miscellanea 1800 pag. 123—124.
84. Boström, Johann, cop. mit Marie Elisabeth Dorsch. († 1809). Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1765—83 pag. 592, 593, 791. Missivb. 1809 pag. 338. Missivb. 1810 pag. 145.
86. Kochendorfer, Johann Michael, cop. mit Wittve Anna Gerdrutha Heydeberg geb. Behrens. Journal 1828 pag. 162. Miscellanea 1783—97 pag. 915.
87. Schulz, Fabian Bernhard, cop. mit Anna Christina geb. Londizer. † vor 1786. Missivb. 1786 pag. 201—202. Missivb. 1793 pag. 1.
93. Heyde (Heide), Johann Christian, cop. 1790 mit Dem. Maria Elisabeth geb. Hamberg. Schwiegersohn von № 46. Missivb. 1790 pag. 108.
95. Mley, Hermann Johann, geb 1749 in Walk. Schwager von № 143. Missivb. 1796 pag. 96. Journal 1794 pag. 63. Journal 1810 pag. 375, 378.
97. Sturcken (Stürcken), Maaß, cop. Katharina Beate Amalie Preissen (heirathet 1792 als Wittve den Bereiter beim Moskautschen Karabiner-Regiment Horwart). Journal 1792 pag. 1. Missivb. 1792 pag. 1.

100. Gutermann, Johann Emanuel, cop. mit Dem. Linde. Prot. B. d. mündl. Gerichts pag. 89.
101. Brand, Johann Gottlieb, † 1780. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1765—83 pag. 847.
103. Heil, Johann Heinrich, † 4. Juni 1826 in Neu-Karishof. Miscellanea 1826 pag. 327.
104. Falck, Johann Gustav, cop. 1785 mit Wittve Eva Beate Müller geb. Teuchern. Journal 1785 pag. 387. Missivb. 1785 pag. 253.
109. Schulz, Michael, cop. mit Beate Hedwig, geb. Berens (conf. № 176). Missivb. 1792 pag. 145.
112. Wagemeister, Fabian Friedrich. Schwiegersohn von № 73, Schwiegervater von № 325. Zieht nach Windau als „Tamoschna“-Rentmeister. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1765—83 pag. 867. Prot. B. d. Stadtraths 1788 pag. 38. Missivb. 1823 pag. 169.
113. Helm, Peter Elias, seine Wittve † 1809 in Fellin. Missivb. 1809 pag. 284.
114. Wagemeister, Johann Christian, geb. in Leipzig. Prot. B. d. Stadtältestenverw. 1765—83 pag. 842.
116. Dehlers, Johann Heinrich, cop. I mit Anna Engel geb. Jahn, geschieden c. 1785, cop. II mit Maria Elisabeth geb. Grubner. Journal 1785 pag. 468, 490. Missivb. 1785 pag. 317.
121. Kind, Johann August, cop. II mit Martha Helene Frand. † in Fellin 21. Mai 1829. Missivb. 1785 pag. 47. Missivb. 1821 pag. 498. Missivb. 1829 pag. 190. Missivb. 1816 pag. 95. Dienstlisten 1815—22 pag. 86.
122. Hacke, Johann, stammt aus Lübeck, wo sein Vater Pastor war. Schwager von № 174. † in Fellin 4. Februar 1790. Journal 1793 pag. 232. Missivb. 1791 fol. 13. Journal 1786 pag. 237. Missivb. 1786 pag. 157 und 153. Missivb. 1790 pag. 22 und 23. Journal 1790 pag. 134.
126. Berg, Karl Fabian, cop. 1785 mit Dem. Anna Gerdrutha Kuhlstejn. Schwiegersohn von № 38. Journal 1785 pag. 62. Missivb. 1785 pag. 36. Journal 1810 pag. 390.
127. Schulz, Jakob Heinrich, gebürtig aus Arensburg. Missivb. 1786 pag. 257.
128. Kolterjahn (Koltrian) cop. I mit Wittve Anna Sophia Dreves geb. Kracke (conf. № 68). Missivb. 1786 pag. 137.

130. Ströhmberg, Erik, Tischlermeister, geb. c. 1750 in Schweden, cop. 1785 mit der Tischlerwitwe Christine Juliane Freyberg. Journal 1785 pag. 62. Missivb. 1785 pag. 33, 34. Missivb. 1792 pag. 72, 73. Stadteinwohnerbuch f. 320.
131. Rastner, Johann George, cop. 1785 mit Wittve Anna Elisabeth Gräfs geb. Berg (conf. № 81). Journal 1785 pag. 57. Missivb. 1810 pag. 255. Prot. B. 1784 pag. 776.
132. Holmberg, Jakob Friedrich, geb. c. 1759 in Jellin, cop. 1784 mit Gerdrutha Elisabeth geb. Wendt. Stadteinwohnerbuch fol. 273. Prot. B. 1784 pag. 852. Journal 1807 pag. 212.
133. Emmerich, Johann Balthasar, cop. 1788 mit Christine Charlotte geb. Göschel. Missivb. 1788 pag. 150. Missivb. 1807 pag. 297. Missivb. 1811 pag. 106.
134. Kuhlstein, Gustav Johann, cop. 1786 mit Beata geb. Graffunder. Schwiegersohn von № 35. Missivb. 1786 pag. 102.
135. Brackmann, Adam Johann, cop. 1786 mit Christina Maria geb. Danckwarth. Missivb. 1786 pag. 58. Missivb. 1811 pag. 302. Missivb. 1820 pag. 84, 85. Journal 1815 pag. 20. Miscellanea 1800 pag. 129.
137. Götz, Karl Matthias, geb. in Walf den 21 Jan. 1766. Schwiegersohn von 73. Missivb. 1793 pag. 115. Missivb. 1818 pag. 288. Journal d. Stadtraths 1788 pag. 38.
139. Neumann, Johann Gottfried, † 1829 in Jellin. Missivb. 1829 pag. 47.
143. Sewig, Berend Johann. Schwager von № 95. Journal 1810 pag. 375, 378. Journal 1794 pag. 63.
149. Thumann, Simon, cop. 1789 mit Dem. Charlotte Katharina geb. Grubner. Schwiegersohn von № 10. Missivb. 1789 pag. 42—43.
151. Klevesat, Johann Jakob, geb. 1760 (get. d. 29. Aug. 1760), als Sohn des Christoph Klevesaat zu Pribnow in Mecklenburg, cop. 1788 mit Anna Friederike Schöffenberg. Klevesaat und seine Frau leben noch 1829. Missivb. 1788. Missivb. 1795 pag. 77. Miscellanea 1784—97 pag. 917. Miscellanea 1828 pag. 51.
152. Mündt, Christian Arend, cop. 1790 mit Dem. Anna Friederika geb. Fieger. Schwiegersohn von № 57. Missivb.

- 1790 pag. 3. Journal 1810 pag. 184. Miscellanea 1800 pag. 29 und 193.
154. Helms, Johann Samuel, cop. 1789 mit der Tochter des weil. Müllermeisters Heinr. Jungkamm, Margarethe Elisabeth geb. Jungkamm († in Jellin Febr. 1801). Missivb. 1789 pag. 113. Journal 1801 pag. 160. Prot. d. mündl. Ger. 1785 fol. 91.
155. Gabriel, George Andreas Johann, cop. 1789 mit der Tochter des Perstischen Amtmanns Philipp Willemsen, Gerdrute Wilhelmine Willemsen. † in Jellin 1797. Missivb. 1789 pag. 129. Missivb. 1799 pag. 222. Missivb. 1813 pag. 388—389.
156. Eckert, Joachim Heinrich, cop. 1790 mit der Wittve Helene Juliane Holzmüller geb. Heinze. Missivb. 1790 pag. 24.
158. Faber, Bernhard Johann, cop. 1789 mit Christine Juliane Grimm aus Walf. Missivb. 1789 pag. 92—93.
159. Lohse Christian Friedrich, cop. 1790 mit Christine Louise geb. Schumann (conf. № 263). † in Oberpahlen 1818. Journal 1807 pag. 285, 289, 332. Missivb. 1813 pag. 220. Missivb. 1790 pag. 34. Missivb. 1818 pag. 247.
160. Schwarz, Gottlob Friedrich. Schwager von № 177. Journal 1828 pag. 162.
163. Götz, Johann Christian, cop. 1791 mit Anna Christine Rudolph geb. Bohrens. Missivb. 1791 fol. 4.
164. Michailow, Iwan, cop. mit Agafja Iwanowna. Missivb. 1820 pag. 124.
165. Stoffert, Daniel Gottlieb, cop. 1791 mit Helene Maria geb. Hafer. Journal 1791 pag. 43.
168. Grahe, Johann Georg Heinrich, cop. 1791 mit Wittve Helene Elisabeth Beckman geb. Willmann. Missivb. 1791 fol. 41.
169. Müller, Johann Gottlieb, cop. 1786 mit Maria Christine geb. Jäger. Schwiegersohn von № 58. Journal 1786 pag. 382. Missivb. 1786 pag. 246. Missivb. 1793 pag. 180.
172. Dreher, Heinrich geb. 26. Dez. 1770 in Jellin. Missivb. 1785 pag. 268. Journal 1795 pag. 21 und 22.
174. Schwarzström, Johann Friedrich. Schwager von № 122. Journal 1786 pag. 237. Journal 1790 pag. 134. Missivb. 1791 fol. 13.

175. Lieberg, Gottfried, cop. 1794 mit Wittive Johanna Jakobsohn. Journal 1793 pag. 285. Missivb. 1793 pag. 197.
177. Heideberg, Johann Friedrich. Schwager von N 160. Journal 1828 pag. 162.
180. Schröder, Wittive Anna Katharina, geb. Broß. Journal 1795 pag. 109, 127, 145.
181. Hamberg, Johann Nikolaus. Sohn von N 46 aus 1 Ehe. Missivb. 1783 pag. 270.
185. Graffunder, Bernhard Friedrich, cop. mit Dorothea Elisabeth geb. Pansky (conf. N 307). Journal 1811 pag. 479. Missivb. 1813 pag. 37.
186. Palmäus, Wittive Beata Helena geb. Schneider. Journal 1793 pag. 105.
190. Müller, Johann Conrad, geb. in Langensalk. Journal d. Stadtraths 1793 pag. 167.
192. Freind (Freundt), Johann Michael, geb. in Neustadt a. d. Orla. Journal d. Stadtraths 1793 pag. 167.
193. Lindebaum, Karl Johann, cop. 1793 mit Wittive Katharina Elisabeth Lang geb. Schumann. Journal 1793 pag. 226.
195. Arndt, Ludwig, geb. in Bosenwald in Preußen. Journal d. Stadtraths 1794 pag. 140.
196. Rohe, Johann, cop. 1796 mit der freigelassenen Magd Maria Roschfull. Journal 1795 pag. 224—225. Journal 1796 pag. 2. Missivb. 1795 pag. 149. Missivb. 1796 pag. 5.
200. Wendt, Jakob Heinrich, cop. mit Maria Elisabeth geb. Preshmen. † April 1802. Missivb. 1802 pag. 125 und 182.
206. Rohde, Berend Johann, cop. I 1797 mit Dorothea Louise geb. Steinmann. Schwiegersohn von N 140. Miscellanea 1800 pag. 199.
211. Meyer, Christoph. Schwiegersohn von N 279 und 65. Missivb. 1821 pag. 163, 287—288.
213. Burmester geb. in Preußisch-Pommern. Journal 1795 pag. 158.
214. Gradhand, Johann Karl. Schwiegersohn von N 65 und 279, Vater von N 405. Missivb. 1818 pag. 101.

- Missivb. 1821 pag. 163, 287—288. Miscellanea 1824 pag. 278.
218. Malm, Karl Albrecht. † auf dem Gute Ronneburg im Juli 1816. Miscellanea 1826 pag. 51, 131, 141.
225. Schumin, Danila Fedorow, geb. c. 1754. Missivb. 1820 pag. 65.
230. Aliesoh, Karl Friedr. geb. in Stralsund, cop. mit Dorothea Sophia geb. Jürgenson (conf. N 300). † 1807. Missivb. 1802 pag. 273, 1820 pag. 271. Journal 1806 pag. 353, 1810 pag. 426.
231. Wildemann, Jacob, cop. mit Maria Elisabeth geb. Müller. Missivb. 1818 pag. 125.
235. Nischel, Joh. Peter. Schwiegersohn von N 65 u. 279. Missivb. 1821 pag. 163, 287—288.
239. Vogt (Voigt), August Wilhelm, cop. I 1802 mit Maria Elisabeth geb. Koss. Missivb. 1802 pag. 275. Journal 1803 pag. 220.
243. Jakobi, Johann Karl, geb. in Danzig. Missivb. 1802 pag. 38.
244. Schulke (Schulz), Gustav Bernhard, † 1807. Journal 1807 pag. 223.
246. Berggrün, Johann Heinrich, cop. 1810 mit der Wittive des 1808 in Bernau verstorbenen Bürgers und Zimmermanns Joh. Mich. Meyer, Anna Elisabeth Meyer geb. Hasenjäger. Journal 1810 pag. 45. Missivb. 1810 pag. 69.
263. Herbst, Johann Wilhelm, cop. mit der geschiedenen Frau Christine Louise Lohse geb. Schumann (conf. N 159). Schwiegersohn von N 26. Journal 1806 pag. 127. Journal 1807 pag. 285, 289, 332. Journal 1819 pag. 205. Missivb. 1813 pag. 220. Missivb. 1820 pag. 84, 85. Missivb. 1807 pag. 323.
265. Laudohn, Johann Daniel, seine Wittive, Marie Helene geb. Strohm, cop. 1819 mit dem „Nachtrufers“ Carl Heinrich Lenz. Journal 1819 pag. 193. Missivb. 1819 pag. 188.
266. Briefmeister, Benjamin Jakob Johann Friedrich Philipp, geb. 16. Dezember 1781 als Sohn des Glasfabrikanten Johann Friedrich Briefmeister und seiner Ehefrau Anna Maria Charlotte geb. Stieckorn. Missivb. 1801 pag. 303.

270. Meißner, Heinrich Bernhard, cop. 1807 mit Emilie geb. von Brümmer. *Missivb.* 1807 pag. 59.
272. Schönjan, Christian Friedrich, geb. in Jellin März 1780. Sohn von N° 72. *Missivb.* 1794 pag. 48—49.
275. Hise, Johann Gottfried, geb. zu Burgdorff, cop. 1807 mit Katharina Elisabeth geb. Berg aus Reval. *Journal* 1807 pag. 244, 277. *Journal* 1828 pag. 372.
276. Eichholz, Johann Christian aus Preußen (Magrabowa). *Journal* 1810 pag. 70.
278. Schramm, Carl Hermann, cop. mit Christine Charlotte geb. Bagge. † 1808. *Missivb.* 1808 pag. 33, 58, 111.
279. Lanzky, Wittve Maria Christine geb. Bahr (conf. N° 65). Schwiegermutter von N° 211, 214, 235. † 1809. *Missivb.* 1809 pag. 321. *Missivb.* 1813 pag. 215. *Missivb.* 1818 pag. 101. *Missivb.* 1821 pag. 163, 287—288.
283. Bahle, Friedrich Wilhelm, cop. 1809 mit Karoline Beate geb. Holm. *Missivb.* 1809 pag. 271.
285. Corbs, Claudius Johann, cop. 1809 mit Christine Elisabeth geb. Helffer. *Missivb.* 1809 pag. 353.
287. Funk, Anton. Inhaber der Kösti-Mühle. *Missivb.* 1821 pag. 124. *Missivb.* 1814 pag. 147.
293. Lang, Hermann Johann, cop. 1809 mit Katharina Elisabeth geb. Bilo. *Missivb.* 1809 pag. 447.
300. Kroll, Karl Nikolay, cop. 1810 mit Wittve Dorothea Sophie Kiesel geb. Jürgenson (conf. N° 230, † 1819), cop. II 14. Ott. 1819 mit Johanna Juliane geb. Gehr. *Journal* 1810 pag. 46. *Journal* 1819 pag. 146, 288. *Missivb.* 1819 pag. 157, 249, 274. *Missivb.* 1820 pag. 75—76.
306. Hagemeister, Johann Gottlieb, cop. 1819 mit Anna Katharina geb. Maykow. *Missivb.* 1819 pag. 83.
307. Müller, Johann Carl, cop. 1811 mit Wittve Dorothea Elisabeth Graffunder, geb. Paniky (conf. N° 185). *Journal* 1811 p. g. 479. *Missivb.* 1813 pag. 37.
308. Lang, Carl Gottfried, cop. 1812 mit Marie Dorothea geb. Tantscher. *Missivb.* 1812 pag. 452.
313. Neumann, Johann Gottfried, cop. 1813 mit Elisabeth Wilhelmine geb. Hildebrand. *Missivb.* 1813 pag. 91. *Missivb.* 1829 pag. 47.

321. Conze, Adolph Conrad, geb. aus Alie in Hannover; siedelt nach Bernau über. *Missivb.* 1813 pag. 416. *Miscellanea* 1821 pag. 483. *Miscellanea* 1824 pag. 485.
322. Ohland, Johann Christopher, geb. in Lübeck. *Missivb.* 1827 pag. 61.
324. Bogt, Georg Christoph, cop. I mit Elisabeth geb. Dannenberg, cop. II 1819 mit Christina geb. Ruust. *Missivb.* 1819 pag. 78.
325. Müller, Heinrich Johann Conrad. 1 Schwiegersohn von N° 112. *Missivb.* 1810 pag. 302. *Missivb.* 1823 pag. 169.
327. Schwarz, Johann Friedrich, cop. 1816 mit Caroline Amalie geb. Sierach. *Missivb.* 1816 pag. 104.
329. Rippert, Joseph, cop. 1814 mit Wittve Anna Sophie Poppen geb. Häring. *Journal* 1814 pag. 237.
336. Böttcher, Johann Gustav, cop. I 1819 mit Hedwig Dorothea Hoppenhöft. *Missivb.* 1819. pag. 299.
337. Knigge, Hermann Friedrich, cop. 1820 mit Anna Christine Braun aus Kersel. *Missivb.* 1820 pag. 169.
346. Pfeiffer, George David, cop. I 1822 mit Karoline geb. Ohland, cop. II 1827 mit Antonie geb. Ohland. *Missivb.* 1822 pag. 149. *Missivb.* 1827 pag. 265. *Paßperditionsacte* 1847 pag. 103. *Dienstlisten* pag. 83.
354. Ströhmberg, Christian Johann, gebürtig aus Schweden. *Miscellanea* 1824 pag. 483. *Missivb.* 1792 pag. 72—73.
370. Martens, Ernst Ludwig. In den Notizen zum Bürgerbuch (Jahresbericht 1900—01) versehentlich als Schwiegervater von N° 459 angegeben.
392. Wieland, Christian. Schwiegervater von N° 438. *Miscellanea* 1847 pag. 290—291.
405. Gradhand, Robert Julius. Sohn von N° 214. *Miscellanea* 1824 pag. 278.



Register der weiblichen Personennamen.

Die nebenstehenden Ziffern weisen sowohl auf die entsprechenden Nummern der — im Jahresbericht pro 1900 u. 1901 enthaltenen — Anmerkungen zum Tell. Bürgerbuch, als auch auf die Nummeration der vorstehenden ergänzenden Notizen zum Bürgerbuch.

A.				
Ackermann, Emma Hel.	500		Bohrens, Gerdr.	64
Adamsen, Anna Sophie	428		Boström, Anna	259
Aehrfeldt, Math. Zul.	452		Boström, Anna Elis.	402
Andresen, Louise Christ.	509		Boström, Emmeline Marie	476
Antonio, Zul. Elis.	376		Boström, Olga Emma	387
Arens, Anna Dor.	124		Brackmann, Antonie	410
Arens, Christina	187		Braun, Anna Crist.	337
Arndt, Hel. Marie	326		Bröfer, Hedw. Amal. v.	386
			Breß, Anna Kathar.	180
B.			Brümmer, Emil. v.	270
Bachmann, Wilh.	420		Busch, Elis.	140
Bagge, Christ. Charl.	278			
Bahs, Maria Christ.	65, 279		C.	
Baumann, Math. Hel.	423		Carossen, Eleonore	18
Baumann, Regina Hel.	117			
Behrens, Anna Gerdr.	86		D.	
Berens, Beata Hedw.	109, 176		Damberg, Marg.	358
Berg, Anna Elis.	81, 131		Dandwarth, Christ. Beata	135
Berg, Christ. Hel.	83		Dannenberg, Elis.	324
Berg, Ellydie Dor.	453		Diestfeld, Henr. Wilh.	436
Berg, Kath. Elis.	275		Dietrichsohn, Am. Hel.	207
Bergfeldt, Louise Mar.	523		Döbler, Hel. Zul.	194
Bergmann, Annette Charl.	425		Dörbeck, Henr. Am.	350
Berkowsky, Hel. Amal.	256		Dohren, Maria Eleon. v.	72
Bickel, Louise Amal.	208		Donner, Karol. Joh.	379
Bilo, Kathar. Elis.	293		Dorsch, Marie Elis.	84
Bode, Joh. Zul.	414		Dreier, Wilh. Marie	276
Bode, Karol. Ther.	451		Dreves, Anna Sophia	82
Böhmier, Anna Kathar.	262			
Böttcher, Anna Sophia	497		E.	
Böttcher, Annete Ther.	428		Ehrenberg, Zul. Aug.	450
Böttcher, Gerdr. Kath.	204		Ehrmann, Louise	385
Böttcher, Zul. Amal.	487		Ellinger, Zul. Aug.	492
Böttcher, Karol. Frieder.	454		Emmerich, Anna Jos.	491
Bohrant, Beata	109		Emmers, Agn. Louise	411
Behrens, Anna Christ.	163		Enmann, Sophie	528
			Erbell, Anna	462

Eichholtz, Em. Dor.	368	Grewingl, Adelh. Christ.	511
Eylandt, Anna Elis.	199	Grimm, Christ. Zul.	158
Eylandt, Antonie	346	Gröhn, Anna Elis.	129
Eylandt, Christ. Hel.	207	Grubner, Charl. Rath.	149
Eylandt, Karol.	346	Grubner, Karol. Am.	395, 443
Eylandt, Marie Hel.	162	Grubner, Maria Elis.	41, 116

F.

Fangeran, Anna Beata	114	Grünberg, Zul.	381
Fehs, Anna Beata	106	Grünberg, Wilh. Henr.	481
Fehs	54	Günther, Charl. Elis.	303
Fermer, Anna Agneta	138	Günther, Maria Magdalena	11
Fermer, Dor. Hel.	266	Gunderstrupp, Maria Hel.	119

G.

Fiegel, Louise Am.	445	Gack, Zul.	142
Fieger, Anna Frieder.	152	Gäring, Anna Soph.	329
Fischer, Kathar.	296	Galer, Helene Maria	165
Fleckenstein, Hel. Karol.	355	Gamberg, Maria Elis.	93
Föger, Maria Crist.	169	Hammerbeck, Anna Marie	516
Franch, Martha Hel.	121	Hammermeister, Dor. Elis.	471
Freundling, Anna Louise	540	Hansjohn, Amalie	233
Fuchs, Maria	455	Hasenjäger, Anna Elis.	246
Funk, Karol.	242	Hector, Annete	408

G.

Gehr, Joh. Zul.	300, 415	Hefler, Anna Jak.	99
Gelbgrad, Marg. Elis.	136	Heideberg, Anna Maria	160
Georgin, Anna Elis.	510	Heideberg, Louise Zul.	465
Gercken, Kath. Elis.	267	Heidemann, Elis.	252
Gerhard, Marie	297	Heinicke, Kath. Am.	362
German, Amal. Paul.	472	Heinze, Anna Maria	128
Goens, Hel.	61	Heinze, Dor. Elis.	332
Goens, Soph. Zul.	218	Heinze, Helene Zul.	156
Göschel, Christ. Charl.	133	Held, Zul. Hel.	203
Gök, Annete Christ.	366	Helffer, Christ. Elis.	285
Grabbe, Kath. Gerdr.	41	Herbst, Frieder. Dor.	331
Grabbe, Maria	73	Herbst, Hel. Wilh.	365
Grabhand, Christ. Am.	351	Hermann, Zul. Elis.	316
Graf, Sophie	295	Heyde, Annete Zul.	393
Graff, Anna Gerdr.	171	Heyer, Christ. Hedw.	255
Graffunder, Beate	134	Hildebrandt, Elis. Wilh.	313

Hack, Zul.	142	Hoffmann, Anna Zul.	224
Häring, Anna Soph.	329	Hoffström, Marie	397
Haler, Helene Maria	165		
Gamberg, Maria Elis.	93		
Hammerbeck, Anna Marie	516		
Hammermeister, Dor. Elis.	471		
Hansjohn, Amalie	233		
Hasenjäger, Anna Elis.	246		
Hector, Annete	408		
Hefler, Anna Jak.	99		
Heideberg, Anna Maria	160		
Heideberg, Louise Zul.	465		
Heidemann, Elis.	252		
Heinicke, Kath. Am.	362		
Heinze, Anna Maria	128		
Heinze, Dor. Elis.	332		
Heinze, Helene Zul.	156		
Held, Zul. Hel.	203		
Helffer, Christ. Elis.	285		
Herbst, Frieder. Dor.	331		
Herbst, Hel. Wilh.	365		
Hermann, Zul. Elis.	316		
Heyde, Annete Zul.	393		
Heyer, Christ. Hedw.	255		
Hildebrandt, Elis. Wilh.	313		
Hinger, Hel. Joh.	292		
Hoffmann, Anna Zul.	224		
Hoffström, Marie	397		

Hollert, Joh. Charl.	167	Kling, Anna Beate	105
Holm, Karol. Beate	283	Königsmann, Em. Marie	474
Holst, Louise v.	513	Koljo, Karol. Elis.	439
Heppenhöft, Hedw. Dor.	336	Kopp, Anna Rath.	179
Horn, Sophie Gertr.	463	Kors, Mar. Elis.	239
Hose, Amal. Elis.	191	Koschull, Maria	196
Hübcher, Aurora Christ.	244, 280	Krache, Anna Sophia	68, 128
Hühnerfson, Anna Marie	531	Krahmer, Am. Hel.	380

J.

Jahn, Anna	116	Kreuz, Adelh.	483
Jakobi, Am. Flor.	183	Krochsius, Christ. Soph.	81
Jakobson, Kath.	233	Krochsius, Anna Dor.	21
Jannann, Marie	475	Kroll, Agathe Hel.	479
Jansen, Elis. Marg.	302	Kronberg, Marie Charl.	526
Jeschka, Elis.	268	Krüger, Anna Zul.	51
Jgelberg, Anna	328	Krüger, Paul. Ther.	416
Jgnatius, Hel. Elis.	241	Kruse, Hel.	323
Jlligson, Zul. Wilh.	494	Krusemann, Emma Amal.	534
Jntelmann, Joh. Kar.	348	Kuhlen, Mar. Dor.	90
Johannjohn, Anna Hel.	146	Kuhstein, Anna Gerdr.	126
Johannson, Kath. Louise	400	Kunst, Christ.	324
Johanson, Kar.	418	Kywi, Anna Zul.	9

L.

Johanson, Wilh. Frieder.	461	Laksberg, Elis.	504
John, Emil. Aug.	437	Lang, Anna Dor.	354
Johanson, Aug. Rath.	349	Lang, Wilh. Charl.	234, 372
Jürgens, Anna Maria	501	Lanzky, Charl. Zul.	211
Jürgens, Karol. Helene	388	Lanzky, Christ. Hel.	214
Jürgens, Karol.	430	Lanzky, Gerdr. Dor.	235
Jürgenson, Anna Christ.	98	Lehmann, Zul. Marie	394
Jürgenson, Dor. Soph.	230, 300	Lenz, Amalie	512
Jungkamm, Marg. Elis.	154	Lissio, Zul. Charl.	90

R.

Kämmerling, Henr Elis.	489	Linde	100
Kapp, Alex. Marie	427	Listi, Maire	478
Kelch, Marg.	377, 399	Lösch, Zul. Christ.	367
Kerfens, Irene Joh.	496	Ponbizer, Anna Christ.	87
Kind, Anna Elis.	319	Porens, Aug. Amal.	342
Kiwitt, Marie Paul.	508	Possius, Math. Marie	532
		Rüdiger, Maria. Hel.	92
		Rude, Anna Hel.	201

M.

Malm, Charl. Am.	257
Mansing, Dor.	139
Martens, Henr. Karol.	459
Martenson, Anna	356
Martinsen, Anna Marie	322
Matthiesen, Karol. Wilh.	198
Matthiesen, Kath.	206
Mayken, Anna Kath.	306
Melle, Wilh. Eleon.	210
Merkjen, Anna Kath.	78
Meyer, Am. Marie	468
Meyer, Anna Paul.	449
Michulsky, Julie	441
Müller, Anna	179
Minoffsky, Anna Elis.	524
Mohrjen, Am. Fried.	456
Monton, Marie Dor.	184
Moritz, Anna Hel.	245
Moritz, Dor. Charl.	2
Moritz, Olga Christ.	503
Moser, Am. Ther.	389
Mühberg, Hel. Rosal.	459
Mühlberg, Am. Hel.	447
Müller, Aug. Hel.	432
Müller, Dor. Elis.	248
Müller, Em. Fried.	423
Müller, Jos. Jul.	390
Müller, Kath. Hel.	202
Müller, Jul. Christ.	282
Müller, Marg. Am.	173
Müller, Marie Elis.	231
Müller, Marie Wilh.	335
Müller, Sophie Hel.	277

N.

Neumann, Anna Kath.	422
Nieder, Sophie Truta	383
Nielsen, Anna Christ.	120
Nippert, Elis. Am.	404

Nissen, Gerdr. Hel.	417
Nischel, Adelh.	336
Nischel, Karol. Alex.	368
Nischel, Paul. Am.	361

O.

Oehlers, Kath. Elis.	148
Oetting, Anna Sceph.	381
Otto, Maria Wilh.	251

P.

Pärsen, Alex.	369
Pahl, Karol.	480
Paischer, Maria Marg.	33
Pansky, Dor. Elis.	185, 307
Paslack, Emmel. Hel.	527
Paulen, Maria Hel.	228
Penzer, Kath. Elis.	178
Petersen, Agnes Joh.	539
Peterson, Christ.	271
Peterson, Louise Jul.	345
Petersohn, Maria Brigitta	147
Pfeiffer, Emma Ag.	518
Pfeiffer, Jul. Apollon.	406
Pilagky, Kath. Elis.	221
Pilagky, Mat. Hel.	364
Prillep, Ag. Chr.	440
Prehmen, Maria Elis.	200
Preissen, Kath. Beata	97
Polonowsky, Sophie Charl.	392
Purre, Kath.	378

R.

Rabenau, Agathe Am.	389
Rail, Jul. Karol.	431
Rakosnik, Hel. Dor.	221
Raphoph, Adele	538
Rasmin, Em. Elis.	495
Reich, Jul.	189
Reinberg, Elis. Charl.	444

Reinberg, Paul. Elis.	483
Rosenthal, Maria Elis.	317
Richter, Christ. Ther.	483
Richter, Jul. Marie	449
Rimmann, Christ. Elis.	469
Ringenberg, Beata Eleon.	74
Rischer, Wilh. Jul.	79
Rohbran, Sophie	493
Rohde, Wilh. Henr.	499
Roids, Anna	483
Rosen, Christ. Am.	360
Rosenberg, Joh. Kath.	429
Rosendorf, Jul. Barb.	421
Rosenthal, Maria Elis.	317
Rosmann, Anna Dor.	195

S.

Sachsendl, Henriette	340
Saß, Agneta Kath.	181
Saß, Louise Am.	243
Schäfer, Maria Elis.	69
Scharfenberg, Christ. Elis.	182, 294
Scharfenberg, Dor. Charl.	216
Schenck, Dor.	40
Schenck, Kath.	75
Scheffler, Anna Hel.	305
Schertiger, Maria Hel.	209, 314
Schmidt, Eleon. Elis.	343
Schmidt, Friedr. Joh.	533
Schmidt, Joh. Marg.	515
Schneider, Beata Hel.	186
Schneider, Maria Hel.	27
Schneider	57
Schönjan, Anna Kath.	242
Schöffenberg, Anna Fried.	151
Schreiber, Ottilie Karol.	517
Schreiber, Wilh. Sophie	511
Schröder, Anna Dor.	121
Schröder, Am.	350
Schumann, Christ. Louise	159, 263
Schumann, Joh. Charl.	123

Schumann, Kath. Elis.	91, 193
Schwarz, Gerdr. Eleon.	223
Schwarzström, Dor.	122
Seedorf, Anna Maria	473
Seedorf, Karol. Hel.	464
Seeger, Karol. Emil.	373
Seeger, Louise Kath.	361
Sender, Beate	347
Sewigh, Joh. Hel.	95
Siebert, Ottilie Karol.	517
Siemens, Charl. Christ.	188
Siemens, Hel. Jul.	50
Siemens, Mar. Hel.	99
Sierach, Karol. Am.	327
Sievert, Gerdr. Charl.	290
Söderlund, Anna	333
Soldau, Sophie Marie	274
Sprenger, Karol. Hel.	408
Spierling, Louise Barb.	282, 291
Sprung, Anna	470
Staden, Leontine Paul.	488
Städling, Kath. Wilh.	309
Stahlmann, Alw. Dor.	505
Stamm, Aug. Leontine	486
Steenken, Clar. v.	61
Stein, Hel.	12
Steinmann, Anna Kath.	89
Steinmann, Dor. Louise	206, 239
Stelling, Joh. Wilh.	301
Stern, Anna v.	537
Strohm, Edo. Dor.	466
Strohm, Marie Elis.	482
Strohm, Marie Hel.	265

T.

Tallquist, Louise	143
Tantscher, Anna Elis.	371
Tantscher, Marie Dor.	308, 348
Taubenheim, Anna Kath.	135
Teisner, Kathar.	112
Teisner, Maria Jul.	137

Die willkommene Ergänzung zu der Schilderung von Land und Leuten, wie wir sie bis zum J. 1612 durch Fabricius erhalten, giebt uns der Bericht eines ungenannten polnischen Autors vom J. 1622.¹⁾ Seine kurze, aber sehr beachtenswerthe Darstellung der unleidlichen Zustände im polnisch gebliebenen Theile Livlands ist recht anschaulich und enthält mancherlei Neues über das Leben und Treiben der deutschen wie nicht-deutschen Einwohner. Der Bericht ist entworfen, nachdem bereits der siegreiche schwedische Feldenkönig Gustav Adolf die Hauptstadt Riga am 16. Sept. 1621 eingenommen hatte, und vielleicht war schon die Einnahme von Wolmar (am 4. Januar 1622) erfolgt, als der Autor schrieb. Seine Angaben und Schilderungen beziehen sich zwar vorwiegend auf den Wolmar-Wendischen Bezirk mit lettisch redender Landbevölkerung, aber sie haben ihre Geltung ebenso für die Zustände der deutschen und estnischen Bewohner des Fellin-Dörptschen Bezirkes²⁾, in welchem gleichfalls bloß noch nominell die Polen herrschten. Bis zu welchem äußersten Grade sich die Letzteren beim Landvolke verhaßt gemacht hatten, das ersehen wir aus dem Bericht, welchen wir fast ungekürzt nunmehr in deutscher Übertragung folgen lassen.

1) Der Titel der bei Winkelmann, Bibl. Livl. als Nr. 659 verzeichneten Schrift lautet „Respublica sive status regni Poloniae, Litvaniae, Prussiae, Livoniae etc. Lugduni Batur 1622“, in 16°, und der ersten Ausgabe folgten weitere unveränderte, 1626, dann zwei im J. 1627, endlich 1642, sämtlich Eisen- oder Kupferdrucke. Das mir gehörige Exemplar ist von 1627 und auf p. 340 bis 371 steht die Descriptio Livoniae, enthaltend einen geschichtlichen und geographischen Abschnitt. Im letzteren sind der Reihe nach die Provinzen Lettland oder Riga, Stift Dorpat, Stift Rapsal, Insel, Kurland, endlich Estland, wozu auch Fellin gerechnet wird. Die Schrift ist eine Compilation aus diversen Autoren und betreffend Livland namentlich aus Thuanus (Paris 1607), doch scheint der Schlußabschnitt, welchen unser Bericht wiedergiebt, eigene spätere Darstellung zu enthalten und besitzt wohl ein größeres kulturhistorisches und ethnographisches Interesse, mag auch der streng katholische und gut polnische Berichterstatter darin Vieles nach Hörensagen und falsch wiedergeben.

2) Die Starostei Fellin gehörte seit 1582 zum Palatinat Pernau, außer welchem bloß noch die beiden Palatinat Dorpat und Wenden bestanden (f. Richter Gesch. 2, 1, 84 ff.).

„Das Volk in Livland bedient sich dreier durchans dem Litthauischen ähnlich lautender Sprachen. . . .³⁾ Die Kleidung ist meist einfach, aschfarbig grau und der deutschen Tracht nachgeahmt (alludenti), sie binden sich hohe Schuhe (cothurni) aus Lindenbast oder auch aus Rindszucht, von der das Haar abgezogen. Die Weiber in den Dörfern kleiden sich wie die herumziehenden Zigeuner,⁴⁾ indem sie die Kleidung mit Bleiknöpfen und solchen von Kupfer oder Bernstein (electu: riis) schmücken. Auch zieren sie die Oberkleider besonders um den Hals mit Ringen und bunten Geweben. Alle Weiber jung wie alt gehen mit aufgelöstem Haar und tragen einen aus Kügelchen, ähnlich den Perlen und Edelsteinen hübsch angefertigten Kopfpuz. Fast alle jungen wie alten Weiber sind Hexen und Zauberinnen und über die Maaßen der Magie ergeben.⁵⁾

Das Getreide jeder Gattung, bevor es gedroschen werden soll, trocknen sie gleich wie die Litthaner in einer dazu eingerichteten, sehr heißen Baracke (casa)⁶⁾ im Rauche und dann erst dreschen sie es in einer sofort errichteten Scheune. Sowohl in den Dörfern wie Städten kochen sie niemals in Töpfen und irdenen Geschirren, sondern stets in Kesseln von Erz oder Kupfer, daher wird es in ganz Livland dir nicht möglich sein, irgend einen irdenen Topf zu sehen.⁷⁾ Die Spreu des Getreides verzehrt das Volk größtentheils gemischt mit Weizenmehl.

3) Wahrscheinlich sind damit die lettische, estnische und livische Sprache gemeint. Freilich war letztere nur ein Zweig und Dialekt des Estnischen, aber um 1600 waren die Liven, welche bekanntlich einst den ganzen jetzigen Rigaschen Kreis bewohnten, keineswegs ausgestorben. Sie zählten damals wohl viele tausende Köpfe, denn sogar noch im J. 1782 lebten z. B. im Schwaneburgischen und Marienburgischen einige tausend Liven (i. Hupel. Top. Nachr. 3, 212 u. Rig. Mitth. Bd. 2).

4) Die Zigeuner wanderten erst 1416 ff. in Deutschland ein und kamen von Ungarn aus 1501 nach Polen, von dort aus 1512 nach Schweden. Damals mögen einige ihrer Barden auch in Livland erschienen sein, doch blieb ihre Zahl eine geringe hierzulande, bis dann seit 1752 ff. auf den Gütern Laisholm und Flemmingshof einige hundert Zigeuner angesiedelt wurden, deren Anzahl inzwischen dort noch weit höher gestiegen ist. Bezeichnender Weise besitzt ihr estnischer Name „muistane d. i. dunkelfarbig“ die Nebenbedeutung „zudringlicher Mensch“. Als die einzige betreffende Schrift findet sich bei Winkelman Bibl. Liv. diejenige von A. Hagemeister. Über die Zigeuner in Livland. Dorpat 1833, in 8^{vo}, citiert.

5) Vgl. darüber in Gesch. Tellins p. 135 und Fabricius bl. 7.

6) Die Kornbake bildete auf jedem estnischen wie lettischen Bauerhofe die mittlere Stube des dreitheiligen Wohnhauses.

7) Thatsächlich sind auch jetzt noch in Livland irdene Kochgeschirre sehr wenig im Gebrauch, sie werden fast alle von den russischen Topfhändlern z. B. aus dem Wleskauischen zu Boot hergebracht, sehr billig seitgehalten und sind von rothbrauner Thonerde mit bunter Glasur. Sinegen wurden hierzulande zur Zeit von Hupel (Top. Nachr. 2, 531) nur aus grauer Thonerde irdene Trintgeschirre angefertigt.

Obgleich nun das Volk sehr arm ist, so ist es dennoch außerordentlich verschmigt, ränkevoll, zur Empörung geneigt, wild (atrox) und bereit zum Mord und Todtschlag. Die Polen, Litthauer, Russen und übrigen Ausländer, die beim Könige von Polen als Soldaten Kriegsdienste thun, sind ihnen am meisten verhaßt, ausgenommen davon die Deutschen, unter deren Joche sie doch einst lebten.⁸⁾ Als Plünderer und Verzehrer ihres Hab und Gutes, wie auch als Landplage (calamitatem sui fundi) bezeichnen sie alle Soldaten und überfallen die Unvorsichtigen, welche sie durch List umzingeln können. Für einen oder zwei Mann von ihnen ist daher das Reisen (transitus) gefährlich, besonders wenn sie bei den Bauern nächtigen, denn diese tödten und erwürgen die fest Schlafenden zum größeren Theile. Es finden sich in diesem Landstrich wenige oder gar keine Herbergen (diversaria),⁹⁾ sondern die Reisenden pflegen stets auf den Gutshöfen und Landgütern zu rasten und ebendort zu übernächtigen. Auch sind nur sehr wenige Landkirchen zu sehen, ausgenommen bei den Burgen.¹⁰⁾

Die Bürger und Edelleute sind insgesamt Deutsche und bedienen sich deutscher Sitten und Sprache. Das weibliche Geschlecht trägt rothe Oberkleider,¹¹⁾ die im allgemeinen auch den Kopf bedecken und mit sehr vielen Falten bis zu den Knöcheln herab versehen sind. Die Frauen tragen keine Kopfbinden, sondern Matronen und Jungfrauen binden die geglätteten Haare, welche sie besonders pflegen (nutriunt) und dazu

8) Man sieht, daß hier die Zustände am Schluß der Polenzeit, als die Schweden bereits zum Theil die Herren im Lande waren, geschildert sind.

9) Bis zur Errichtung von Posthäusern (sogen. Stationsgebäuden) im J. 1648 fehlten in Liv- und Estland an den Landstraßen auch die Krüge, in welchen Reisende Speise, Trank und Unterkommen für Menschen und Pferde fanden, fast gänzlich und man zählte daher z. B. in Estland im J. 1620 nur 13 Landkrüge.

10) Es ist im früheren Ordensgebiete Wolmar-Wenden weit häufiger, als in den bischöflichen Territorien der Fall, daß die Kirchspielskirchen bei den Burgen erbaut worden waren. Damals im J. 1622 jedoch standen von den meisten Landkirchen nach deren Zerstörung bloß die nackten vier Mauern und das kleinere Gewölbe. So gab es damals im Rigaschen Kreise von 17 Kirchen nur 6, sowie im Dörptchen von 22 nur 7 brauchbare.

11) Es ist bekannt, daß die Tracht der sämtlichen Ordensbeamten in Preußen und Altlivland eine scharlachrothe gewesen war, auch nach 1562 mögen wohl die Basallen im früheren Ordenslande Wenden-Wolmar-Tellin ihre rothen Feslgewänder beibehalten haben. Nur hier aber finden wir angegeben, daß die livländischen Edelbarnen und Bürgerfamilien rothe Oberkleider trugen, was z. B. für Reval zu jener Zeit keine Geltung hat. Es unterschied sich noch im J. 1636 die Revalische Kleidertracht der Frauen ganz von der Dorpatischen und letztere in Reval beibehalten, war der Frau Professorin Wondel, einer Dorpatenserin, streng untersagt worden (s. darüber G. Hansen. Aus balt. Vergangenheit. Reval 1894, p. 17 ff.).

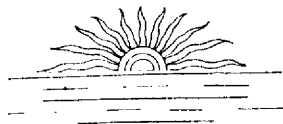
geeignet machen, um den Kopf zusammen. Sie tragen Kämpchen oder viereckige Barette in der Art, wie die römischen Cardinale solche tragen, und einige haben auch Oberkleider mit einer Hülle, welche gleichwie ein Dach die Stirne und das Haupt verbirgt.¹²⁾ Wenn die Braut zur Hochzeit geleitet wird, so wird sie geschmückt mit einer silbernen, vergoldeten Krone,¹³⁾ die rund und hoch ist, — der ganze Chor von Jungfrauen und Matronen ist in rothe Gewänder gekleidet und geht voran oder folgt in langem Zuge.

Das Bier aus Gerste und Hopfen ist ohne Unterschied in Dörfern wie Städten sehr bitter von Geschmack¹⁴⁾ und unterscheidet sich also sehr von dem Bier anderer Landsiriche, dennoch trinkt das Volk und auch alle Deutschen dieser Gegend sich diesen Trank als einen angenehmen zu.““

12) Auch diese Angaben sind beachtenswerth, vgl. dazu bei Fabricius bl. 9 ff. die Angaben über die Tracht der Letten und Liven.

13) Schon im J. 1343 (siehe Renner's Hist. p. 86) gab es vergoldete Jungfernkronen, welche damals in katholischer Zeit wohl ebenso, wie es noch jetzt während der russischen Trauung auch hiezulande der Fall ist, über dem Kopfe der Braut gehalten wurden. Es trugen ferner nach Fabricius bl. 10 die Livenmädchen Kränze aus Goldblech.

14) Vgl. über die hiesige Bierbereitung bei Fabricius bl. 10.



Register

der, in den Jahresberichten der Fell. Litter. Gesellschaft pro 1882—1906 zu Abdruck gelangten, Arbeiten.

Amelung, Fr. Registrum Fellinense № 1 Geschichte der Stadt und Landschaft Fellin 1210—1625	Jahresb. 1889 p. 245 ff. " 1890—95 p. 1 ff. " 1902—04 p. XXIII ff.
Über die alte Felliner Stadtmart	" 1900—01 p. XV.
Die Felliner Stadtprivilegien aus den Jahren 1552 und 1582 ff.	" 1905—06 p. 62 ff.
Ein bisher unbeachteter Bericht über die kändlichen Zustände in Livland am Schlusse der Polenzeit	" 1896—99 p. 61 ff.
Freymann, Georg und Karl von. „Kurzer Abriss aus der Livländischen Geschichte“ von Dionysius Fabricius, Übersetzung aus dem Lateinischen	" 1900—01 p. 1 ff.
Freymann, Georg von. Das Felliner Bürgerbuch 1728—1889	" 1905—06 p. 41 ff.
Ergänzende Notizen zu demselben	" 1902—04 p. XVI ff.
Über die Wandlungen des Fell. Stadtwappens	" 1902—04 p. XX ff.
Über den alten Felliner Wasserweg	" 1902—04 p. XXV.
Über eine vollzogene Freibriefjessien	" 1902—04 p. 1 ff.
Die Restitution der Fellinschen Privilegien	" 1905—06 p. 17 ff.
Materialien zu einer Bevölkerungsstatistik der Stadt Fellin im XVIII. und XIX. Jahrhundert	" 1883—84 p. 38.
Kenzler, Oberlehrer F. Über Mälerups: Dänemärks Beziehungen zu Livland	

- Rörber, Joh.** Kurzer Rückblick auf die
Thätigkeit der Fell. litterar. Gesellschaft
anno 1881—1906 Jahressb. 1905—06 p. 1 ff.
- Nautensfeld, Carl Aug. von.** Geschichte des
Fiol. Adel. Fräuleinstifts " 1900—01 p. 97 ff.
Nachtrag dazu " 1902—04 p. 113 ff.
- Nielhoff, Th. von.** Liberius Bergmann
1774—1778 " 1885—87 p. 47 ff.
- Aus der Caja der Petrovichschen Handschri-
tensammlung " 1885—87 p. 90 ff.
- Mag. Rötger-Becker " 1888 p. 59 ff.
- Lyrische Dichtungen Alt-Livlands " 1888 p. 73 ff.
- Aus dem Revaler Stadtarchiv " 1888 p. 85 ff.
- Joh. Val. von Hofst " 1888 p. 92 ff.
- Timann Brackels Christlich Gespöch von der
grausamen Zerstörung in Lissland durch
den Muscoviter (Neudruck nach dem
Exemplar der Rig. Stadtbibliothek) " 1889 p. 51 ff.
- David und seine Helden (Bruchstück einer
geschichtlichen Dichtung in Ruinpaaren) " 1889 p. 216 ff.
- Urkunden aus der Thomelischen Brieflade
aus der Zeit des polnisch-schwed. Krieges
Der Immunkülsche Münzfund " 1890—95 p. 233 ff.
" 1890—95 p. 238 ff.
- Samson von Himmelskjerna, N. J. L.**
Tagebuch " 1902—04 p. 44 ff.
- Schiemann, Dr. Th.** Über Greiffenhagens
„Heimische Conflicte mit Gustav Adolph“
Über Possius „Die Urkunden der Grafen de
Lagardie in der Universitätsbibliothek in
Dorpat“ " 1882 p. 59 ff.
" 1882 p. 62 ff.
" 1882 p. 64 ff.
- Zwei Briefe des Großen Kurfürsten " 1882 p. 67 ff.
- Randglossen zur Russowischen Chronik in der
Ausgabe von 1584 " 1882 p. 67 ff.
- Schoeler, G. H.** Katalog der Schoelerschen
Münzsammlung " 1882 p. 29 ff.
- Bericht über den Stand der Schoelerschen
Münzsammlung " 1882 p. 55 ff.
- Topographische Bemerkungen " 1882 p. 54 ff.

- Seraphim, Oberlehrer Ernst.** Zur Ge-
schichte des Aberglaubens in Alt-Livland
1684—1704 Jahressb. 1885—87 p. 30 ff.
- Über die Heimath der Bürger Alt-Rigas
Materialien zur Geschichte Kurlands unter
Herzog Friedrich " 1888 p. 104 ff.
" 1889 p. 17 ff.
- Sivers, Friedrich von.** Goethe und Frau
Helene Dor. von Berg geb. von Sivers
" 1900—01 p. XI ff.
- Boh, Syndikus Th.** Zur Geschichte des
Zunftwesens in Fellin " 1883—87 p. 20.
- Waldmann, Dr. J.** Entstehungsgeschichte
der Fell. litter. Gesellschaft " 1882 p. 3 ff.
- Ein Stammbuch des Dichters J. M. R. Venz
Balten, Russen, Polen in der Karlschule
vor 100 Jahren " 1883—84 p. 14 ff.
" 1883—84 p. 18 ff.
- Schulgeschichte Fellins " 1888 p. 12 ff.
- Eine Hanseatische Muskowiter — Reise im
Jahre 1603 " 1889 p. 223 ff.

